

 **LUX
FESTSPIELE**

eine Region erklingt neu...



Lux Festspielwoche 2013

15. – 21. Juli, Ruhla

Festspielbroschüre

Inhalt

Editorial	3	Ruhlaer Kirchennacht – Orgelvirtuose	
Grußworte		Christiane Lux	33
Christine Lieberknecht, Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen	4	Ruhlaer Kirchennacht – Chorkonzert	
Reinhard Krebs, Landrat des Wartburgkreises	5	Chor der Neuapostolischen Kirche	34
Tino Richter, Vorstandsvorsitzender Wartburg-Sparkasse	6	Ruhlaer Kirchennacht – Lux mal anders	
Hans-Joachim Ziegler, Bürgermeister der Stadt Ruhla	7	Stephan Lux	35
		Ruhlaer Kirchennacht	
		Taizé-Gottesdienst	36
		Ruhlaer Kirchennacht – Jazz - kleine Nachtmusik	
		Alexander und Maximilian Blume	37
Eröffnungsveranstaltung	8	Lux Festspielball	
Licht und Klang über das Tal		ORCHESTER Franz' L. Weimar	38
Thorsten Pech und das Weimarer Bach-Trompeten-Ensemble	10	Ökumenischer Gottesdienst	
Die Klaviervirtuosen		mit Chor- und Orgelbegleitung	39
Alexey Pudinov	14	Liedermatinee – Wendi Waller und Monica Ripamonti-Taylor	40
Romantische Streichquartette		Abschluss-Orchesterkonzert:	
Alliance Quartett Wien	18	„Der Schmied von Ruhla erzählt“	44
Liederabend „Zeit für Gefühle“		Rahmenprogramm	48
Thomas Busch und Stephan Lux	20	Kinderprogramm	50
Orchesterkonzert		Kleine Bühne und Caféhausmusik	51
„Deutsche Komponisten“ Landeskapelle Eisenach	24	Handwerker- und Brauchtumsmarkt	52
Wartburgregion singt Lux		Friedrich Lux – Die Person	54
Verschiedene Chöre	28	Friedrich Lux – Die Werke	57
Die Klaviervirtuosen		Karte Stadtzentrum	60
Oxana Shevchenko	30	Anreise, Anfahrt und Parkplätze	61
		Lux-Produkte	62
		Förderer – Sponsoren – Medienpartner	63
		Dankeschön	66

Editorial

Sehr geehrte Gäste und Besucher,

Sie halten die erste Festspielbroschüre in der Hand. Bis zu dieser ersten Lux Festspielwoche vom 15. bis 21. Juli 2013 in Ruhla war es ein weiter Weg. Am Anfang war die Musik von Friedrich Lux, die ihren Ursprung auch im Thüringer Wald hatte, der Heimat des 1820 in Ruhla geborenen Komponisten, Organisten und Dirigenten. Sein Lebensweg führte ihn bis nach Mainz, wo er als hochverdienter Ehrenbürger 1895 starb. Seiner Heimatstadt setzte er mit der 1882 uraufgeführten Oper „Der Schmied von Ruhla“ nach der gleichnamigen Thüringer Volkssage ein bedeutendes musikalisches Denkmal. Engagierte Bürger der Stadt ehrten ihren Friedrich Lux 1899 mit einer Bronzetafel am Dichterhain, auch zu diesem Zweck gründeten sie die Folklorevereinigung „Alt Ruhla“. Bürger und Stadt bewahrten so das Andenken über viele Jahrzehnte, würdigten zum 100. Geburtstag auch mit Festlichkeiten und Konzerten den Ehrenbürger der Stadt Ruhla. Manchmal treten Persönlichkeiten und ihr Werk durch historische Ereignisse in den Hintergrund. Die Weltkriege des 20. Jahrhunderts wirkten in diesem Sinne auch in Ruhla. Aber nach der Wende der 1990er Jahre suchten die Bürger der Stadt Ruhla wieder ihre Identität und fanden zu den alten Traditionen zurück. Folklore, Mundart und auch berühmte Persönlichkeiten standen wieder im Blick von Kultur und Bildung. So war es nur eine Frage der Zeit, bis auch Friedrich Lux wiederentdeckt wurde, als ein Stadtplaner aus Interesse für die Weiterentwicklung der Stadt nach neuen Ideen fragte und in der Geißenaln erfuhr „Weißt Du eigentlich, dass es für Ruhla eine eigene Oper gibt.“

Ein Impuls war gesetzt. Von da an suchte man nach den Noten und fand die komplette Partitur 2009 im Stadtarchiv Mainz wieder. Die alten Bande zwischen den Wirkungsstätten von Friedrich Lux wurden langsam wieder geknüpft. In Ruhla gründete sich 2010 das Friedrich Lux Kuratorium in der Folklore-Vereinigung „Alt Ruhla“ und im selben Jahr der Lux Festspielverein. Seitdem wirken die Mitglieder mit der Stadtverwaltung Ruhla und mit anderen Bürgern, Vereinen, Unternehmen sowie mit vielen Partnern in der Region an der Entwicklung der Lux Festspiele zu einer Kulturmarke. Nach den erfolgreichen Veranstaltungsreihen 2011 „Wir machen mit“ und 2012 „eine Idee verbindet“ setzen die Lux Festspiele 2013 unter dem Motto „eine Region erklingt neu...“ dieses Credo fort. Das Konzertprogramm zeigt die Vielfalt des musikalischen Schaffens von Friedrich Lux mit Liedern, Orgel-, Chor-, Kammermusik- und Orchesterwerken und bindet die 3. Ruhlaer Kirchennacht auch mit kirchlichen Stücken ein. Das Rahmenprogramm mit Handwerker- und Brauchtumsmarkt, mit Vorführungen und vielen Mitmachaktionen für Kinder und Erwachsene, mit Folklore und Mundart sowie mit Stadtführungen, Begegnungen und Gemeinschaft rundet das Gesamterlebnis der Lux Festspielwoche 2013 ab. Das Ganze ist nur durch gute Zusammenarbeit möglich, so danken wir allen Partnern, Förderern und Sponsoren, die wir an anderer Stelle in diesem Heft auch namentlich aufführen. Wir wünschen allen Gästen und Besuchern viel Freude!



Dr. Gerald Slotosch
1. Vorsitzender



Miquel Àngel Parera Salvà
Festspielleiter



Grußwort der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht für die Lux Festspielwoche vom 15. Juli 2013 bis 21. Juli 2013 in Ruhla

Sehr geehrte Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zu den Lux Festspielen 2013! Die Initiative, dem Komponisten Friedrich Lux ein Festival zu widmen und den Sohn der Stadt Ruhla so wieder stärker ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu rufen, verdient Respekt und Anerkennung. Deshalb habe ich gern die Schirmherrschaft übernommen. Mein Dank gilt allen Beteiligten, die sich tatkräftig für diese Veranstaltungsreihe engagieren!

Die Ruhlaer Bürgerinnen und Bürger haben sich ihrer historischen Traditionen besonnen, zu denen auch der Komponist Friedrich Lux gehört. Bereits seit zwei Jahren organisieren sie erfolgreich Lux Festspiele. Mit dem diesjährigen Festspiel-Motto „eine Region erklingt neu...“ werden das Konzertprogramm, die Ruhlaer Kirchennacht und ein Handwerker- und Brauchtumsmarkt an die Person Friedrich Lux und an seine historische Epoche erinnern. In den Konzerten wird die Vielfalt des Schaffens von Friedrich Lux mit Orgel-, Lieder-, Chor-, Kammermusik-, Klavier- und Orchesterwerken vorgestellt.

Ein Höhepunkt wird die Aufführung des Melodienkranzes aus „Der Schmied von Ruhla“ sein. Die Oper, das wohl bedeutendste Werk von Friedrich Lux, die er zwischen 1863 und 1882 geschrieben hat, geht auf die gleichnamige Thüringer Volkssage zurück. Nach der Uraufführung eroberte die Oper über 30 Bühnen in Europa und begeisterte viele Menschen auch für den Thüringer Wald. Ich bin überzeugt: Die Lux Festspiele tragen dazu bei, auch in unserer Zeit das Interesse für diese landschaftlich reizvolle und kulturell attraktive Region neu zu wecken.

Ich wünsche den Lux Festspielen viele Gäste und viel Erfolg!

Christine Lieberknecht
Thüringer Ministerpräsidentin



Grüßwort des Landrates des Wartburgkreises Reinhard Krebs Zum Geleit

„Es vergehen Jahre, ehe man einen Schatz findet“, heißt es. Auch in der Musik sind es immer wieder Menschen mit ausgeprägtem Sinn für verschollene Kostbarkeiten, denen wir die Wiederentdeckung musikalischer Glanzleistungen verdanken. So rief uns Felix Mendelssohn Bartholdy durch die Wiederaufführung der Matthäus-Passion die Werke von Bach erst ins Gedächtnis zurück und auch der heute viel geschätzte Barockkomponist Vivaldi war bald nach seinem Tod vergessen. Umso mehr danke ich dem Lux Festspielverein, der unglaublich viel Energie und Ideenreichtum entwickelte, um die einst in ganz Europa hochgelobten Kompositionen des Ruhlaer Ehrenbürgers Friedrich Lux erneut auf die Konzertbühne zu bringen. Es ist dem Enthusiasmus des Festspielvereins zu verdanken, dass zur Wiederaufführung Lux'scher Werke 2013 ein komplettes Festival aus der Taufe gehoben wurde, das viele renommierte Musiker nach Ruhla führt.

Als Landrat und Schirmherr der Lux Festspielwoche bin ich zudem froh, dass ein Handwerker- und Brauchtumsmarkt in die Aktivitäten eingebettet wurde und das Naturpark- und Stadtfest in Ruhla, wie auch das diesjährige 6. Landkreisfest am Rennsteig vom Luxfestspiel-Gedanken berührt ist. Für so viel perfektes Zusammenspiel bedanke ich mich sehr!

Bleibt mir nur, Ihnen die Lux Festspielwoche 2013 ans Herz zu legen. Denn wo sonst hat man die Möglichkeit, einmal ganz unmittelbar bei der Hebung eines Schatzes dabei zu sein. Viel Vergnügen!

A handwritten signature in blue ink, which reads "Reinhard Krebs". The signature is fluid and cursive.

Reinhard Krebs

Landrat des Wartburgkreises



Grüßwort des Vorstandsvorsitzenden der Wartburg-Sparkasse Tino Richter

Sehr verehrte Gäste der Lux Festspiele!

Ruhla verkörpert seit Jahrhunderten einen vielfältigen historischen und kulturellen Raum. Stets waren die Menschen eng mit ihrer Heimat verbunden. Das zeigt sich auch in der Gegenwart beim Engagement für die Lux Festspiele. Es ist dem Lux Festspielverein gelungen, ein beinahe in Vergessenheit geratenes Kulturgut, das Erbe von Friedrich Lux, vor dem Verlust zu bewahren, ja mehr noch: dieses für eine neue Generation wieder zu beleben. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern und mit persönlichem Einsatz wurde langfristig dieses Ereignis vorbereitet. Auf dieses bürgerschaftlich und ehrenamtlich Erreichte kann man zurecht stolz sein!

Wir, die Wartburg-Sparkasse, haben die Lux Festspiele gern gemeinsam mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und unserer Sparkassenstiftung der Wartburgregion aktiv gefördert. Uns ist wichtig, dass für

die Ruhlaer und ihre Gäste mit diesen Lux Festspielen unvergessliche Erlebnisse wahr werden und die einstige Vision zur Realität wird. Wir sind überzeugt: Mit vereinten Kräften wachsen diese Lux Festspiele zu einem Ort vielfältiger, kultureller Erlebnisse. Von Konzerten, über die Ruhlaer Kirchennacht bis hin zum Handwerker- und Brauchtumsmarkt: Alle Aktivitäten werden ihr Publikum finden. Das bislang Geleistete nährt den Optimismus, dass das Erbe von Friedrich Lux auch über diese Lux Festspiele hinaus bestehen bleibt und eine Zukunft hat. Wir wünschen allen Mitwirkenden „toi, toi, toi“ und allen Gästen beeindruckende Festspieltage!

Tino Richter

*Vorstandsvorsitzender
der Wartburg-Sparkasse*



Grüßwort des Bürgermeisters der Stadt Ruhla Hans-Joachim Ziegler

Sehr geehrte Gäste,

Ruhla, unser Heimatort, ist etwas Besonderes. Wir haben viele Traditionen und ein reiches, unschätzbbares kulturelles Erbe, welches es zu entdecken und zu bewahren gilt. Mit den Lux Festspielen und mit dem Stadtratsbeschluss 2013 als „Lux Jahr“ zu begehren, kommt eine neue, interessante und einmalige Seite unserer Stadt in unseren Blick. Einerseits geht es darum, das reiche musikalische Erbe der Familie Lux zum Erklingen zu bringen und so der Nachwelt zu erhalten. Andererseits zeigt sich in den Lux Festspielen die Kraft einer verbindenden Idee, um so die Bürger, die Vereine unserer Stadt und Ruhla mit Eisenach und dem Wartburgkreis sowie der Region Naturpark Thüringer Wald enger zusammenzuführen.

Was bis vor Kurzem noch Vision war ist dank der Unterstützung des Freistaates Thüringens, des Wartburgkreises, der Stadt Ruhla, des Naturparks Thüringer Wald, vieler Sponsoren und Freunde insbesondere der Wartburg-Sparkasse einschließlich der Sparkassenstiftung der Wartburgregion und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen Thüringen auf einem erkennbar guten Weg. Dazu wünsche ich dem Lux Festspielverein und uns allen gutes Gelingen und viel Erfolg!

A handwritten signature in blue ink, reading "Hans-Joachim Ziegler". The signature is stylized and cursive.

Ihr
Hans-Joachim Ziegler
Bürgermeister Stadt Ruhla

15.07.**20:00 Uhr**

St. Trinitatis-Kirche

Ruhla

**Eröffnung der
Lux Festspielwoche 2013****Werdegang Kinder- und Jugendchor des ASG Ruhla**

Der Kinder- und Jugendchor des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Ruhla wurde im Jahr 1993 gegründet und wird bis heute von Dr. Regina Köpfe geleitet. Die Mitglieder des Chores pflegen alte und neue Kirchenmusik, Gospels und internationale Folklore. Im Schulchor engagieren sich begabte Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 bis 12, die gern singen und Musik und Geselligkeit lieben. Jährliche große

Konzerttourneen führten den Chor nach London, Paris mit einem außergewöhnlichen Konzert in Notre Dame, Wien oder auf die Ostseeinsel Fehmarn.

Der Pianist Stephan Lux aus Düsseldorf folgt als Ururgroßneffe von Friedrich Lux der Familientradition.

Ausführliche Biographie siehe Seite 22

Programm

Musikalische Umrahmung

Begrüßung Bürgermeister Hans-Joachim Ziegler

Musikalische Umrahmung

Grußworte

Schirmherrin Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht

Schirmherr Landrat Reinhard Krebs

Vorstandsvorsitzender der Wartburg-Sparkasse Tino Richter

Musikalische Umrahmung

Festrede

Dr. Günter Wagner, Arbeitsgemeinschaft Mittelrheinische Musikgeschichte

Musikalische Umrahmung

Eröffnungsakt

mit Übergabe des goldenen Notenschlüssels von Ministerpräsidentin

Christine Lieberknecht an Bürgermeister Hans-Joachim Ziegler

Eröffnung der Sonderausstellung

„Friedrich Lux – Werk und Leben“ sowie Vorstellung des Projektes durch

Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Ruhla

Musikalische Umrahmung

Kinder- und Jugendchor des Albert-Schweitzer-Gymnasiums unter Leitung

von Dr. Regina Köppe und Pianist Stephan Lux

15.07.

22:30 Uhr | Bühne der
Wartburg-Sparkasse
St. Concordia-Kirche, Ruhla

Licht und Klang über das Tal

**Thorsten Pech und das Weimarer
Bach-Trompeten-Ensemble**



Programm

Thorsten Pech (1960*)

Fanfare über das Tal:

Lux-Fanfare für 5 Trompeten

Pauken und Orgel (Uraufführung)

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Choral-Fantasie über „Ein feste Burg ist unser Gott“ Op. 53

Friedrich Schneider (1786 – 1853)

Trios für Orgel

Thorsten Pech (1960*)

The Cathedral

für 5 Trompeten, Pauken und Orgel

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Fantaisie de concert du „O Sanctissima“ Op. 29

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Jesus bleibet meine Freude

für 4 Trompeten und Orgel

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Fantasie über Mozarts Weihelied

„Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ Op. 75

Thorsten Pech (1960*)

Dresden-Fanfare für 5 Trompeten,

Corni da caccia, Pauken und Orgel

Werdegang – Thorsten Pech und das Weimarer Bach-Trompeten-Ensemble

Thorsten Pech, 1960 in Wuppertal geboren, begann ab 1976 ein Hochschulstudium der evangelischen Kirchenmusik in Düsseldorf, legte 1980 das Kantorenexamen ab und studierte weiter im Hauptfach Orgel bei Prof. H. D. Möller (Künstlerische Reifeprüfung 1983) sowie im Dirigieren bei Prof. J. Kalmar in Wien (Abschlussdiplom 1985). Seit über 30 Jahren ist Thorsten Pech als Kantor haupt- oder nebenamtlich tätig, zunächst in Kaiserswerth, dann in Wuppertal. Derzeit betreut er – seit 1997 – die Kirchenmusik an der Alten lutherischen Kirche am Kolk und der Friedhofskirche in Elberfeld. Im Jahre 1992 nahm er zudem eine freiberufliche Tätigkeit als Konzertorganist und Dirigent auf, die ihn seither durch zahlreiche Konzertverpflichtungen ins In- und Ausland führte, u.a. einer Japan-Tournee.

Als Künstlerischer Leiter ist Pech seit 1989 beim Düsseldorfer Bachverein tätig, 2003 übernahm er auch die Leitung als Dirigent des Konzertchores Wuppertal. Von ihm liegen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie mittlerweile 26 Schallplatten- und CD-Produktionen vor. Er ist Komponist von Chor- und Orgelwerken sowie für die Besetzungen Trompete/ Corno da caccia und Orgel mit eigenem Musikverlag.

Aufgrund seiner langjährigen erfolgreichen Tätigkeit verlieh ihm der Fachverband Deutscher Berufschorleiter im Jahre 1998 den Titel „Musikdirektor“.

Weimarer Bach-Trompeten-Ensemble

Unter der Leitung von Prof. Uwe Komischke und dem Konzertorganisten Thorsten Pech entstand im Sommer 2000 die CD „Festliche Blechbläser- und Orgelmusik“, auf der Werke für drei bis acht Trompeten, Pauken und Orgel zu hören sind.

An der CD-Aufnahme war die Trompetenklasse der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar von Prof. Uwe Komischke beteiligt, die in verschiedenen Besetzungen in ganz Deutschland konzertierte, u.a. im Berliner Dom und bei den Thüringer Bach-Wochen.

Seit dem Sommer 2002 hat sich eine feste Besetzung gefunden, die unter dem Namen Weimarer Bach-Trompeten-Ensemble als professionelles Ensemble, mit dem Konzertorganisten Thorsten Pech, im In- und Ausland konzertiert, u.a. in der Schweiz und Frankreich. Mit unterschiedlichen Programmen tritt das Ensemble in Besetzungen von vier bis acht Trompeten/Corni da caccia, Pauken und Orgel auf.

In den Konzerten des Weimarer Bach-Trompeten-Ensemble erklingen nicht nur Werke barocker Meister, sondern auch zeitgenössische Kompositionen. Eine Besonderheit dabei sind die eigens für das Ensemble komponierten Werke von Thorsten Pech, die in ihren Konzerten vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen werden.

Licht taktet unsere „innere Uhr“.

Biologisch wirksam ist blaues Licht.



Am Abend, ohne biologisch wirksamen Lichtreiz, produziert der Körper das Schlafhormon Melatonin und wir ermüden. Das Tageslicht am Morgen dagegen hat einen hohen Blauanteil, was die Produktion des Stresshormons Cortisol ankurbelt. Cortisol wiederum stimuliert die Bildung des Stimmungsaufhellers Serotonin, was uns wach und leistungsfähig macht.

Setzen wir uns abends Licht mit Blauanteil aus, wird die Produktion des Schlafhormons unterdrückt. Das Ergebnis sind oft Einschlafstörungen.

Dieses Wissen nutzten wir, bei der Entwicklung einer LED-Lichtquelle, die das tieforange Licht eines Sonnenunterganges simuliert. Aber nicht nur die wunderbare warme Farbe dieses Lichtes ist das Besondere. Weitere Pluspunkte sind:

- es enthält keine Blauanteile
- es flackert nicht
- es ist energieeffizient und
- es enthält, im Gegensatz zur Sparlampe, kein Quecksilber.

Speziell für den Lux-Festspielverein entwickelten wir eine kleine kompakte Leuchte mit einer tieforangenen LED-Lichtquelle - die

Lux-Edition.

Mit nur 12 Watt können Sie ein mittelgroßes Zimmer sofort in eine Wohlfühloase verwandeln. Außerdem ist es möglich, mit Hilfe der kleinen Schalter an der Rückwand, die Helligkeit, die Farben von Dunkelgelb bis Rot und verschiedene Programme einzustellen. Ein Einschlafprogramm für Kinder ist besonders interessant. Bei diesem Programm wird das Licht innerhalb einer einstellbaren Zeit langsam automatisch herunter gedimmt, bis es aus ist.

Die Lux-Edition können Sie zu einem unschlagbaren Preis von nur 119 Euro erwerben.

ittermann
electronic GmbH

Ittermann electronic GmbH
Köhlergasse 16-18
D-99842 Ruhla

Tel. 036929 750
Fax 036929 7535

www.ittermann.de

16.07.

19:00 Uhr

St. Trinitatis-Kirche

Ruhla

Die Klaviervirtuosen Alexey Pudinov



Programm

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Intermezzi Op. 117

Nr. 1 Es-Dur „Andante moderato”

Nr. 2 b-Moll „Andante non troppo e con molto espressione”

Nr. 3 cis-Moll „Andante con moto”

Sonate Op. 2 fis-Moll

Allegro non troppo, ma energico

Andante con espressione

Scherzo: Allegro -- Poco più moderato

Finale: Sostenuto -- Allegro non troppo e rubato -- Molto sostenuto

–Pause–

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Nocturne Op. 62 Nr. 1 H-Dur

Sonate Op. 58 h-Moll

Allegro maestoso

Scherzo: Molto vivace

Largo

Finale: Presto, ma non tanto, agitato

mit freundlicher
Unterstützung von

Blüthner
THE GOLDEN TONE

Werdegang – Alexey Pudinov

Alexey Pudinov, 1988 in Russland geboren, schloss mit 18 Jahren sein Studium am Staatlichen College für Musik und Kunst in Nischni Tagil bei Ludmila Smelyanskaya mit Auszeichnung ab. Von 2007 bis Juli 2012 führte er sein Klavierstudium bei Prof. Herbert Seidel an der Frankfurter Musikhochschule fort, das er erfolgreich mit Diplom und Auszeichnung (Bewertung einer einstimmigen 1.0) abschloss. Seitdem führt er seine künstlerische Ausbildung in der Solistenklasse an der Frankfurter Musikhochschule fort.

Sein Studium ergänzen Meisterkurse in England (London Master Classes 2011 und Master Classes 2012 in Manchester bei Professor Norma Fisher), in Russland (ein Meisterkurs in Moskau bei Prof. Alexander Mndoyants und Yury Didenko), in der Schweiz (der „Margess International“ und „Astona International“ in Zuoz bei Charles Owen, John York, Francois Killian), in Deutschland (der 54. Internationale Kammermusikurs 2009 der „Jeunesses Musicales“ bei Prof. M. Kirschnereit und dem „Vogler Quartett“ auf Schloss Weikersheim). Hinzu kommen Studien, u.a. bei Prof. Vladimir Krainew, Mikhail Arkdiev, Vera Nossina, Boris Levantovitch, Nikolai Petrov, Malcolm Bilson, Mikhail Voskresensky, Ferenc Rados. Seit 2003 gewann Alexey zahlreiche Klavier-Wettbewerbe in Russland, der Ukraine,

Österreich, Finnland, Deutschland und der Tschechischen Republik. Dazu zählen der „Grand Prix“ des internationalen Klavierwettbewerbs „Art of the 21 Century“ in Kiew (Ukraine), der 1. Preis des internationalen Wettbewerbs „Forum Musical“ in Wien (Österreich), der „Grand Prix“ des internationalen Wettbewerbs in Juvjaskjulja (Finnland), der „Grand Prix“ des 2. Klavierwettbewerbs „Unsere Hoffnungen“ in Jekaterinburg (Russland), der 1. Preis des internationalen Wettbewerbs „Musical Performance and Pedagogics“ in Kromeriz (Tschechische Republik), der 1. Preis und ein Sonderpreis des 8. Mendelssohn-Wettbewerbs des Hochtaunus- und Main-Taunus-Kreises sowie der 1. Preis und Publikumspreis des Wettbewerbs der „Da-Ponte-Stiftung“ in Darmstadt. Alexey Pudinov war Stipendiat des Gouverneurs von Ekaterinburg, der Stiftung „Russian Performing Art“ in Moskau, des „Rotary Clubs“ Deutschland, des Wingate Fellows Stipendiums 2012 und der „Dr. Hans-Werner Dildei Stiftung“ Oberursel. Alexey Pudinov konzertierte u.a. bei der „Chopin-Gesellschaft“ Oberursel, dem „International Piano Forum Frankfurt“, spielte mit dem Frankfurter Museumsorchester im Rahmen des 4. Internationalen Dirigentenwettbewerbs „Sir G. Solti“, mit dem Hochschulorchester Frankfurt am Main unter der Leitung von Wojciech Rajski in der

Alten Oper Frankfurt am Main sowie dem Sinfonieorchester Gießen unter der Leitung von Carlos Spierer. Außerdem spielte er bei den Kasseler Musiktagen 2008, „Beethoven Aktuell“ in Kassel, bei den „Schumann Tagen“ in Frankfurt am Main, im Rahmen der London Master Classes 2011 beim „Young

Master Concert“ in der Dukes Hall der „Royal Academy of Music“ in London und der London Master Classes in Manchester 2012 beim Young Master Concert „Stars of the Future“ im Konzertsaal des „Royal Northern College of Music“ in Manchester (UK).

Anzeige



Unsere Gaststätte hat 365 Tage im Jahr von 12 bis 21 Uhr für Sie geöffnet. Bei Bedarf natürlich auch länger.

Während der Festspielwoche stellen wir die LED-Leuchten der Firma Ittermann electronic GmbH aus, mit der die Lux-Veranstaltungen beleuchtet werden.

Sie finden uns am Ortsausgang Richtung Bad Liebenstein, direkt am Waldbad!



17.07.**19:00 Uhr**

St. Trinitatis-Kirche

Ruhla

Romantische Streichquartette
Alliance Quartett Wien**Werdegang – Alliance Quartett Wien**

Das **Alliance Quartett Wien** wurde 2008 von vier jungen Musikern unterschiedlicher Nationalitäten gegründet, die sich beim Konzertieren in diversen Ensembles in Wien kennengelernt hatten. Auf das erfolgreiche Konzertdebüt des Quartetts in Nis, Serbien, folgten zahlreiche weitere Auftritte in Wien, unter anderem im Ehrbar-Saal Wien, wo sie in Zusammenarbeit mit der Jungen Philharmonie Wien 2011 Alban Bergs Streichquartett Op. 3 aufführten. Auch das Bil-

dungsministerium für Unterricht und Kultur Österreich wurde auf die vier aufstrebenden MusikerInnen aufmerksam und engagiert seitdem das Alliance Quartett regelmäßig für feierliche Festakte im Parlament. 2010 wurde das Quartett in die renommierte Kammermusikklasse bei Prof. Johannes Meissl an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien aufgenommen, wo sie im Zuge des universitären Projekts „Haydn.total“ bereits beauftragt wurden,

Künstler

Marko Radonic und
Armando Toledo, Violine
Dima Nedyalkova, Bratsche
Johanna Kotschy, Violoncello

mehrere Aufnahmen mit Streichquartetten von Joseph Haydn zu produzieren. Weiterhin wurde das Quartett dazu eingeladen, die Finalisten des internationalen Harfen-Wettbewerbs der Franz Josef Reindl Stiftung zu begleiten. 2012 wurde das Quartett für die aktive Teilnahme an der Salieri-Zinetti Chamber Music Competition eingeladen, wo es in diesem Rahmen auch im Veneto konzertierte. Im Februar 2013 bekam das Quartett die Möglichkeit, sich im Radio Ö1

Programm

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Streichquartett Op. 58 d-Moll
 Allegro con brio
 Idylle: Auf dem Felde, am Bach, unter der Linde
 Menuett: Allegro con Moto
 Lento - Allegro

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Streichquartett Op. 80 f-Moll
 Allegro vivace assai
 Allegro assai
 Adagio
 Finale: Allegro molto

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Streichquartett Op. 51 Nr. 2 a-Moll
 Allegro non troppo
 Andante moderato
 Quasi Minuetto, moderato
 Finale: Allegro non assai

Klassik Treffpunkt zu präsentieren. In dieser Sendung spielten sie nicht nur Streichquartette von Philip Glass und Johanna Doderer live, sondern stellten sich auch im Gespräch mit Otto Brusatti als Gruppe vor. Die Musiker verbindet das Streben nach Perfektion, und ihre ausgezeichneten Fähigkeiten ermöglichen ihnen die Erforschung neuer musikalischer Welten, die sie zusammen mit ihrem Publikum erleben möchten.

18.07.

19:00 Uhr | Bühne der
Wartburg-Sparkasse
St. Concordia-Kirche, Ruhla

Liederabend „Zeit für Gefühle“**Thomas Busch, Bariton****Stephan Lux, Klavier**

Programm

Peter Cornelius (1824 – 1874)

Trauer und Trost Op. 3

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Drei ausgewählte Lieder:

Wie gerne dir zu Füßen Op. 42

Der Veilchen Erwachen Op. 91 Nr. 1

Das vergessene Veilchen Op. 91 Nr. 2

Drei Lieder

Maiglöckchens Willkomm' Op. 83 Nr. 1

Das vergessene Veilchen Op. 83 Nr. 2

Zauberspiegel Op. 83 Nr. 3

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Fünf Lieder aus Op. 32

– Pause –

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Sechs ausgewählte Lieder:

Frühlingslied Op. 19 Nr. 1

Das erste Veilchen Op. 19 Nr. 2

Reiselied Op. 19 Nr. 5

Auf der Wanderschaft Op. 71 Nr. 5

Reiselied Op. 34 Nr. 6

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Fünf ausgewählte Lieder:

Am Bache Op. 69

Abendgrüße Op. 68

Sonntagsglocken Op. 81

Allein!

Reue

mit freundlicher
Unterstützung Ihrer



**Wartburg
Sparkasse**

mit freundlicher
Unterstützung von

Bliithner
THE GOLDEN TONE

Werdegang – Thomas Busch und Stephan Lux

Thomas Busch studierte zunächst evangelische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und anschließend Gesang an der Folkwang Hochschule in Essen. Er nahm teil an Meisterkursen, u.a. bei Charles Spencer, Irvin Gage, Cornelius L. Reid, bei Kurt Equiluz in Österreich, bei Elio Battaglia in Italien sowie bei Andreas Schmidt im Rahmen der Internationalen Bach-Akademie Stuttgart. Entscheidende Impulse erhielt er zuletzt durch die Arbeit mit Ulf Bästlein. Thomas Busch war Stipendiat der Società dell'Opera Buffa in Mailand und zweiter Preisträger beim Concorso Internazionale Angelica Catalani in Italien in der Sparte Lied. Beim Corso Internazionale di Musica Vocale da Camera in Conegliano wurde er von der Universität Ca' Foscari Venedig mit einem Stipendium ausgezeichnet. Neben seiner Tätigkeit als Oratoriensänger sang er auch an den Opernhäusern in Düsseldorf und Aachen und ist regelmäßig in verschiedenen Theatern Italiens zu hören.

Seine besondere Vorliebe gilt dem Liedgesang. Die wichtigsten Liederzyklen wie Schuberts Winterreise oder Schumanns Dichterliebe interpretiert er, ebenso wie die bedeutenden Werke des 20. Jahrhunderts, regelmäßig im In- und Ausland.

Thomas Busch unterrichtet die Klasse für Musica Vocale da Camera am Konservatorium in Mantua und hielt Meisterkurse für die Accademie dell'Abbondanza in Italien sowie

für die Stiftung Jóvenes Cantantes P.A. in San José, Costa Rica und für das Conservatorio Superior de Música in Vigo, Spanien.

Stephan Lux entstammt der in musikalischer Hinsicht traditionsreichen thüringischen Familie, in der beispielsweise sein Urururgroßvater, der Ruhlaer Stadtkantor Georg Heinrich Lux (1779–1861), eine Freundschaft mit Franz Liszt pflegte, der ihn mehrfach in Ruhla besuchte. Der Komponist Friedrich Lux (1820–1895) ist sein Ururgroßonkel. Der 1970 in Friedrichroda (Thüringen) geborene Stephan Lux begann 15-jährig sein Studium bei Prof. Friedrich Macher, einem Schüler des legendären Samuel Feinberg, zunächst an der Spezialschule, später an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar. 1987 wurde er aus politischen Gründen exmatrikuliert und konnte sein Studium nach einem Jahr fortsetzen. Von 1993 bis 1999 studierte er an der Detmolder Musikhochschule bei Prof. Arnulf von Arnim. Meisterkurse u.a. bei Olivier Gardon in Paris, bei Boris Bloch, Viktor Merzhanov (Moskau) und bei Vitalij Margulis (Los Angeles) sowie – besonders prägend – bei Anatol Ugorski rundeten seine Ausbildung ab. Stephan Lux erhielt verschiedene Preise und Auszeichnungen, u.a. den ersten Preis beim Bayreuther Klavierwettbewerb, einen Sonderpreis beim Internationalen Schubertwettbewerb, den Kulturförderpreis der Westfälischen Wirtschaft, einen Preis beim

Wettbewerb für Neue Musik Weimar sowie Stipendien, u.a. des Richard-Wagner-Verbandes Bayreuth und der GFBK Hannover. 1998 wurde er in die Yehudi-Menuhin-Foundation aufgenommen, zudem ist er Mitbegründer, und war zeitweilig Präsident, der Internationalen Olivier-Messiaen-Gesellschaft.

Seit 2007 ist Stephan Lux Dozent im Rahmen der C-Ausbildung der Evangelischen Landeskirche im Rheinland.

Konzertreisen führten ihn u.a. in das Konzerthaus Dortmund, in die Villa Wahnfried Bayreuth, nach Holland, Frankreich, Italien, auf das ROHSPAG-Festival in Brasov (Rumänien), zum Festival „Mitte Europa“, nach Lettland sowie mehrfach nach Japan. Es liegen Konzertmitschnitte und Studioaufnahmen, u.a. vom MDR, SWR sowie vom Lettischen Fernsehen vor, außerdem eine Solo-CD, u.a. mit Werken von Bach und Bachbearbeitungen von Liszt, Brahms und Busoni.

Anzeige



GARDÉ
ruhla-uhren

GARDÉ Uhren und Feinmechanik Ruhla GmbH
Bahnhofstr. 27 / 99842 Ruhla / Thür.
Tel. 03 69 29/70-0

E-Mail: garde-uhren@t-online.de
Internet: www.garde.de

Lady
Ceramic



Ruhlaer
Uhrenmuseum





Ruhlaer Uhrenstübchen
Öffnungszeiten: Do., Fr. und Sa. 10.00 - 14.00 Uhr



...mit über 1300 Stück Uhren, 35 Maschinen und Automaten, sowie 50 Schautafeln. Sie geben einen unvergesslichen Einblick in die langjährige Uhrengeschichte der Stadt Ruhla.

Öffnungszeiten: Mo.- Do. 10.00 - 16.30 Uhr
Fr. 10.00 - 15.00 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
an Sonn- und Feiertagen geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

19.07.

19:00 Uhr
Festspielzelt
Ruhla

Orchesterkonzert „Deutsche Komponisten“ – Landeskapelle Eisenach & Carlos Domínguez-Nieto



Programm

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

„Alla Hornpipe“ aus der Wassermusik Suite Nr. 2 HWV 349

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Humoreske über ein Thema aus „Figaros Hochzeit“ Op. 74 Nr. 2

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Ouvertüre zum Märchen von der schönen Melusine Op. 32

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Variationen über das Burschenlied „Wenn wir durch die Straßen ziehen“ Op. 74 Nr. 1

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Ungarischer Tanz Nr. 5

–Pause–

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Bourrée, Air und Gigue aus der Orchestersuite Nr. 3 in D-Dur

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Sinfonie Nr. 8 in F-Dur Op. 93

Allegro vivace e con brio

Allegretto scherzando

Tempo di Menuetto

Allegro vivace

Anzeige



Werdegang – Landeskapelle Eisenach und Carlos Domínguez-Nieto

Die Landeskapelle Eisenach

Im Jahre 2011 konnte die Landeskapelle Eisenach ihr 65-jähriges Jubiläum feiern. 1946 war die Schlesische Philharmonie aus Breslau in Folge der Nachkriegswirren nach Eisenach gekommen. Die Stadt beschloss, einen Großteil der Musiker anzustellen und dem Orchester – vervollständigt durch Mitglieder eines früheren Eisenacher Orchesters von 1919 – eine neue Heimat zu geben.

Dieser 1952 offiziell in „Landeskapelle Eisenach“ umbenannte Klangkörper prägt seither als Sinfonie- und Theaterorchester die Musikkultur der Stadt Eisenach entscheidend. Zahlreiche berühmte Dirigenten und Solisten wie Hermann Abendroth, Heinz Bongartz oder Rolf Reuter gastierten in Eisenach. Neben dem klassischen Repertoire in Oper, Operette und Konzert setzt sich die Landeskapelle auch für die Pflege älterer Musik – insbesondere von Bach und Telemann – und zeitgenössischer Kompositionen ein.

Mit dem Spanier Carlos Domínguez-Nieto, der bereits auf eine internationale Karriere zurückblicken kann, erhielt die Landeskapelle mit Beginn der Spielzeit 2009/10 einen neuen Chefdirigenten. Bereits in den ersten Monaten seiner Leitung verwirklichte der junge Dirigent viele neue Ideen: allen voran die mittlerweile sich größter Beliebtheit

erfreuende „Mittagsmusik um zwölf-Uhr-zwölf“, eine Konzertreihe, zu der die Landeskapelle an einem Donnerstag im Monat um 12:12 Uhr in die Eisenacher Georgenkirche einlädt, um den Bürgern der Stadt und des Umkreises die Mittagspause zu verschönern. Regelmäßig von bis zu 700 Zuhörern besucht, gehört die „Mittagsmusik“ längst zu den kulturellen Höhepunkten der Wartburgstadt. Ihren Höhepunkt in ihrem ersten Jahr, in welchem sie sich den Sinfonien von Ludwig van Beethoven gewidmet hatte, fand die „Mittagsmusik“ am 5. Juni 2010 in einem großen **BEETHOVENFEST**, der Aufführung aller neun Beethoven-Sinfonien an einem Tag. Ein solches Projekt hatte es zuvor zuletzt 1988 in der Londoner Royal Festival Hall unter der Leitung von Lorin Maazel gegeben – mit drei Orchestern und insgesamt 250 Musikern. Domínguez-Nieto und der Landeskapelle Eisenach gelang das Projekt mit Unterstützung von Musikern anderer Thüringer Orchester mit 70 Musikern.

GMD Carlos Domínguez-Nieto
Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Landeskapelle

Carlos Domínguez-Nieto begann seine musikalischen Studien im Alter von 7 Jahren in den Fächern Klavier, Violoncello und Komposition am Conservatorio Profesional de Música-Amaniel und am Real Conservatorio Superior de Música in seiner Heimatstadt

Madrid, setzte sie in den Fächern Komposition bei Erich Urbanner und Dirigieren bei Leopold Hager und Uros Lajovic an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien fort und schloss sie bei Dennis-Russell Davies und Jorge Rotter an der Universität Mozarteum in Salzburg ab.

1995 gab Carlos Domínguez-Nieto sein Debüt am Teatro Colón bei den Buenos Aires Philharmonikern. 1997 wurde er Dirigierassistent des Spanischen Bundesjugendorchesters und arbeitete dort mit Mstislav Rostropovich und András Ligeti zusammen. 1999 gewann er den Dirigentenwettbewerb des Budapest Festival Orchesters und wurde Dirigierassistent bei Iván Fischer. Im selben Jahr gab er sein Debüt an der Ungarischen Nationaloper in Budapest. 2001 gewann er den 1. Preis beim 8. Internationalen Dirigentenwettbewerb in Lissabon.

In den vergangenen Jahren hat sich Carlos Domínguez-Nieto ein breites Opernrepertoire erarbeitet und leitete Opernneuproduktionen in Europa und Amerika, von Salzburg („Freischütz“) bis La Paz in Bolivien („Barbier von Sevilla“). Er dirigierte das Ungarische Symphonie Orchester, das Ungarische Nationalorchester, die Buenos Aires Philharmoniker, die Warschauer Philharmoniker, das Bruckner Orchester Linz, das Orquestra Metropolitana de Lisboa

und gab zahlreiche Konzerte in Argentinien, Mexiko, Venezuela und Spanien. In Deutschland gastiert er regelmäßig bei der Staatsphilharmonie Halle, der Niederbayerischen Philharmonie, bei den Nürnberger und Münchner Symphonikern und beim Münchner Rundfunkorchester. 2009 debütierte Carlos Domínguez-Nieto erfolgreich bei den Münchner Philharmonikern und in Köln beim WDR-Sinfonieorchester, wo er in den nächsten Spielzeiten weitere Konzerte dirigieren wird.

Einspielungen von Carlos Domínguez-Nieto liegen bei Sony-BMG und dem Bayerischen Rundfunk mit den Münchner Symphonikern, dem Münchner Rundfunkorchester und dem Orquesta Filarmónica de Gran Canaria vor.

Carlos Domínguez-Nieto ist Gründer und künstlerischer Leiter von concierto münchen, liebt Kinder, die frische Luft der Berge, das gute Essen und lebt – trotz, wie er sagt, der mangelnden Sonne – gerne in Deutschland. Seit Sommer 2009 ist er Chefdirigent der Landeskapelle Eisenach. Aufgrund einstimmigen Beschlusses des Stiftungsrates der Kulturstiftung Meinigen-Eisenach wurde ihm am 30.10.2010 der Titel des Generalmusikdirektors verliehen.

20.07.

12:00 Uhr
Festspielzelt
Ruhla

Wartburgregion singt Lux

Verschiedene Chöre



Programm

Verschiedene Chöre singen Lieder von Lux und anderen Komponisten. Hier hat jeder sein Platz und ist jeder willkommen. Machen auch Sie mit und freuen Sie sich auf eine spannende musikalische Begegnung!



Ein einmaliges Ereignis.
Viele Aktivitäten.

 **Wartburg
Sparkasse**

Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die Sparkassenstiftung der Wartburg-Region und die Wartburg-Sparkasse fördern 2013 gemeinsam den Lux Festspielverein. Für die Ausrichtung der Lux Festspiele vom 15. Juli bis zum 21. Juli 2013 wünschen wir viele interessierte Gäste und sind schon heute vom Erfolg des Projektes überzeugt. **Wartburg-Sparkasse. Gut für die Kulturförderung.**
www.wartburg-sparkasse.de

20.07.

15:30 Uhr

St. Trinitatis-Kirche

Ruhla

Die Klaviervirtuosen
Oxana Shevchenko



Programm

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Sonate Nr. 3 Op. 58 h-Moll

Chopin – Liszt (1811 – 1886)

aus „Sechs Polnische Lieder“ S 480

Nr. 3 „Das Ringlein“

Nr. 4 „Bacchanal“

Schubert – Liszt (1811 – 1886)

Lieder aus „Winterreise“ D 911

„Leiermann“

„Täuschung“

Aus „12 Lieder“ S 558

„Du bist die Ruh“

„Erlkönig“

aus „6 Melodien von Franz Schubert“

„Die Forelle“

Franz Liszt (1811 – 1886)

Fantasie über 2 Motive aus Wolfgang Amadeus Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ S 697

mit freundlicher
Unterstützung von

Blüthner
THE GOLDEN TONE

Werdegang – Oxana Shevchenko

Oxana Shevchenko wurde 1987 in Alma-Ata, Kasachstan, geboren. Bereits mit sieben Jahren begann ihre musikalische Ausbildung unter der Leitung von Valentina Tartyshnaya in einer Spezialschule für hochbegabte Kinder. Im Jahr 2002 ging sie nach Moskau zum Akademischen Gymnasium für Musik und lernte bei Tatiana Rakova. Am „Tschaikowsky-Konservatorium“ schloss sie bei Elena Kuznetsova 2010 mit Diplom ab. Derzeit studiert Oxana Shevchenko bei Dmitry Alexeev am Londoner „Royal College of Music“ und absolviert ihr Doktorstudium am Klavier am Moskauer „Tschaikowsky Konservatorium“.

Erfolge bei internationalen Wettbewerben sammelte Oxana Shevchenko beim Schottischen Klavierwettbewerb (1. Preis) in Glasgow 2010, sowie 2004 beim Balys Dvarionas Internationalen Piano Wettbewerb in Vilnius (Litauen). Einen 2. Preis gewann sie 2011 beim Almaty Internationalen Piano Wettbewerb in Alma-Ata sowie dritte Preise bei internationalen Wettbewerben in Japan

und China (2007 und 2009) und einen vierten Preis 2009 beim Ferruccio Busoni Wettbewerb in Italien.

Oxana Shevchenko hat in renommierten Konzertsälen in Italien, Deutschland, Ungarn, der Tschechischen Republik, Litauen, Lettland, Portugal, Großbritannien, Japan, China, Syrien, Kolumbien, Panama und Brasilien ihr Publikum begeistert. Zu ihren wichtigsten Konzertauftritten zählen: Tschaikowsky Klavierkonzert Nr. 1 mit dem Sendai Philharmonic Orchestra und mit dem Hang Zhou Philharmonic Orchestra, Prokofiev Klavierkonzert Nr. 2 mit dem Rundfunkorchester Pilsen und mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra, Liszt Klavierkonzert Nr. 2 mit dem Kazakh National Symphonic Orchestra und Boris Tschaikowsky Klavierkonzert in c-Moll mit dem Symphonischen Orchester der Lettischen Akademie für Musik. Weitere Auftritte sind in Moskau, London, Kopenhagen und Schottland geplant. 2010 spielte Oxana Shevchenko ihre Debüt-CD für Delphian Records ein.

Anzeige

KFZ - Meisterbetrieb

AUTO-DRÄGER

Verkauf von Neu- u. Gebrauchtwagen sowie Reparatur aller Typen.

Ruhla Dornsengasse Tel. 036929/ 80457

20.07.

17:00 Uhr | Bühne der
Wartburgs-Sparkasse
St. Concordia-Kirche, Ruhla

Ruhlaer Kirchennacht: Orgelvirtuose Christiane Lux



Werdegang

Christiane Lux entstammt auch der traditionsreichen thüringischen Familie Lux. Als Solistin sowie als Continuo-Spielerin konzertierte Christiane Lux mit namhaften Orchestern. Seit 2003 ist sie Dozentin an der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte in Schlüchtern, seit 2007 Dozentin im Fach Generalbass und seit 2011 im Fach Cembalo an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg.

Programm

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Großer religiöser Marsch zur Eröffnung von
Kirchenfeierlichkeiten Op. 55
Adagio von Louis Spohr (aus dem Notturmo Op. 34)

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Präludium & Fuge a-Moll WoO 10

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Drei Choralfantasien:
„Gott des Himmels und der Erden“
„Auferstehen, ja auferstehen wirst du“
„Allein Gott in der Höh‘ sei Ehr“

„Geistliches Lied ohne Worte“ Op. 63

Max Reger (1873 – 1916)

Aus Op. 129
Toccata & Fuge d-Moll
Kanon e-Moll
Capriccio g-Moll
Basso ostinato g-Moll

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Konzertfantasie über Luthers Choral „Ein feste Burg“ Op. 53

mit freundlicher
Unterstützung Ihrer

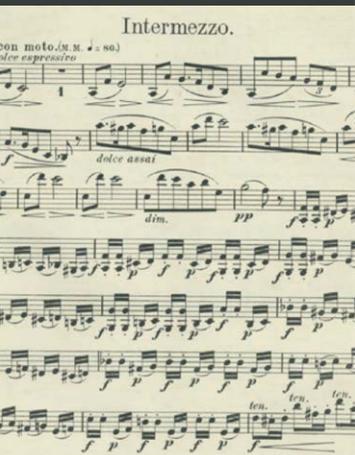
20.07.**18:30 Uhr**

Neuapostolische Kirche

Ruhla

Ruhlaer Kirchennacht: Chorkonzert

Chor der Neuapostolischen Kirche



Programm

Der Chor der Neuapostolischen Kirche leistet auch bei den Lux Festspielen 2013 mit einem öffentlichen Konzert in der Ruhlaer Kirchennacht seinen kulturellen Beitrag. Auf dem Programm stehen Stücke des Gemeindechores, des Kinderchores sowie Instrumentalbeiträge. Die Sprache der Musik ist dabei eine Basis der guten Verständigung der Kirchen- und Vereinsmitglieder und vieler Bürger dieser Stadt. So hat sich – unabhängig von Konfession oder politischer Überzeugung – eine Atmosphäre der gegenseitigen menschlichen Wertschätzung entwickelt.

Anzeige



Knauttstraße 2, 99842 Ruhla

Fassondreherei

BERNHARD BRAUN

Inh. Christian Schomburg
Knauttstraße 2, 99842 Ruhla

Tel.: 03 69 29 / 79 802, Fax: 03 69 29 / 79 803

www.dreherei-bernhard-braun.de

20.07.**20:00 Uhr**

St. Trinitatis-Kirche

Ruhla

Ruhlaer Kirchennacht: Lux mal anders

Stephan Lux



Werdegang

Der Pianist Stephan Lux aus Düsseldorf folgt als Ururgroßneffe von Friedrich Lux der Familientradition. ‚Lux mal anders‘ bedeutet an diesem Abend, dass ein Nachfahre aus der Familie Lux Klavier spielt und zwar Werke anderer berühmter Komponisten und anderer Genres.

*Ausführliche Biographie
siehe Seite 22*

Programm

Franz Schubert (1797 – 1828)

Impromptu Op. 90 Nr. 1 c-Moll

Allegro molto moderato

Franz Liszt (1811 – 1886)

Sonate S 178 h-Moll

Allegro energico

Andante sostenuto

Allegro energico

–Pause–

George Gershwin (1898 – 1937)

Preludes (1926)

Allegro ben ritmato e deciso

Andante con moto e poco rubato

Allegro ben ritmato e deciso

Alexander Skrjabin (1872 – 1915)

Prélude et Nocturne Op. 9

für die linke Hand allein

George Gershwin (1898 – 1937)

Rhapsody in blue (1924)

mit freundlicher
Unterstützung von

Blüthner
THE GOLDEN TONE

20.07.**21:30 Uhr**

Kath. Kirche St. Konrad

Ruhla

Ruhlaer Kirchennacht: Taizé Gottesdienst

Programm

In Taizé, einem kleinen Dorf im französischen Südburgund in der Nähe der Stadt Cluny, gründete Frère Roger im Jahr 1940 die Communauté de Taizé, eine ökumenische Bruderschaft, der heute über 100 Männer aus allen Erdteilen und unterschiedlichen christlichen Konfessionen angehören. Die Communauté de Taizé engagiert sich seit langem für eine Annäherung der unterschiedlichen christlichen Kirchen. Dies ist auch ein Anliegen der Ruhlaer Kirchennacht, weshalb im Taizé-Gottesdienst ein meditatives Programm voller Gesang, Gebete, Licht und Frieden geboten wird. Hier kommen Menschen aus verschiedenen Kirchen und Religionen, aber auch Konfessionslose, zu einem einzigartigen spirituellen Erlebnis zusammen.



Anzeige



Wellness- und Wohlfühlhotel

Kultur - Genuss - Entspannung - Wellness

Gourmet-Restaurant "Landgrafenstube"

Wellness-Bereich "Luisenbad"

Tipp: Lux-Festspiel-Arrangement inkl.

2 Übernachtungen, Menü & Tickets ab 159 Euro

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Am Park 11 99842 Ruhla / Thal

Tel 03 69 29 79 00-0 Fax -79

www.thalfried.deinfo@thalfried.de

20.07.**23:00 Uhr**St. Trinitatis-Kirche
Ruhla**Ruhlaer Kirchennacht:
Jazz – Kleine Nachtmusik
Alexander und Maximilian Blume****Programm**

Werke von Cale, McCartney, Ellington, Maceo Merriweather, Johnson und eigene Kompositionen

Werdegang

Alexander Blume sieht sich in der Tradition US-amerikanischer Jazz-Pianisten, die ihre ersten musikalischen Erfahrungen im Begleiten von Gospelchören bei den sonntäglichen Gottesdiensten sammelten und später den Weg für eine Pianospieldweise zeichneten, die sich zwischen Blues, Boogie Woogie und Funk bewegt. Sein Sohn Maximilian Blume ist ein junges Talent der Thüringer Jazz-Szene.

mit freundlicher
Unterstützung von*Blüthner*
THE GOLDEN TONE

Anzeige

**GEODIENST**

Inh. Ralf Schumann

Marienstraße 3

D-99842 Ruhla

Tel.: 03 69 29 – 80 975

Fax: 03 69 29 – 86 696

www.ibgeodienst.de

20.07.**20:00 Uhr**

Festspielzelt

Ruhla

Lux Festspielball

ORCHESTER Franz'L. Weimar



Programm

Nehmen Sie Platz oder stellen Sie sich in Position! Jetzt beginnt sie – unsere musikalische Zeitreise. Auf geht's zu einem beschwingten Reigen fröhlicher Melodien. Die Spritztour beginnt in der Wiener Oper und endet beim Swing und Jazz der 1950er und 1960er Jahre. Auf unserem Ausflug sind Sicherheitsgurte unerwünscht – legen Sie lieber eine heiße Sohle aufs Parkett – denn die Musik wird offenfrisch serviert. Außerdem werden gereicht: irre Noten, gute Laune und jede Menge Erinnerungen. Statt auf Gemälden, Schellack oder verblassten Photographien, endlich live und in Technicolor. Seit 1994 spielt sich das ORCHESTER Franz'L. in dieser recht jungen Besetzung in die Herzen des Publikums.

Viele andere Salonformationen gründeten sich in letzter Zeit, um die Tanz- und Unterhaltungsmusik wieder salonfähig zu machen. Doch Franz'L. spielt in Originalinstrumentierung die Hits der ehemaligen Tanzpaläste.

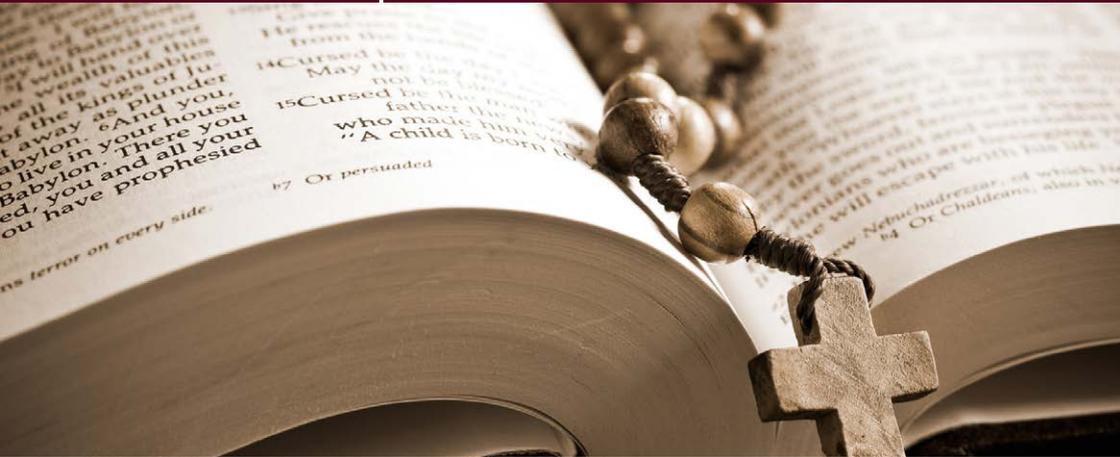
Foxtrott, Walzer oder Samba – die Tradition der Standardtänze wird beim ORCHESTER Franz'L. ganz groß geschrieben. Viele Jahre Bühnen-, Konzert- und Ballerfahrung machen Franz'L. zu einem der beliebtesten Ballorchester Thüringens.

Treten Sie ein und lassen Sie sich gedanklich ein paar Jahrzehnte zurückversetzen – in die Zeit der Wiener Walzer, Berliner Caféhäuser und Tanzpaläste mit ihren unvergänglichen Melodien und großartigen Tanzvergnügen.

21.07.

10:00 Uhr
Festspielzelt
Ruhla

**Ökumenischer Gottesdienst
mit Chor- und Orgelbegleitung**



Programm

Der Ökumenische Gottesdienst lädt Bürger und Gäste allen Glaubens zur gemeinsamen Andacht ein. Die Katholische und die Evangelische Kirchgemeinde von Ruhla nehmen den verbindenden Gedanken der Lux Festspiele zum Anlass und feiern gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst. Die musikalische Umrahmung mit Chor und Orgel übernimmt Stephan Lux zusammen mit seinem Chor aus Düsseldorf.

Anzeige



Über 100 detailgetreue Modelle von bedeutenden Bauwerken aus Thüringen und liebevoll nachgestellte Alltagsszenen lassen die Modellwelt fast real erscheinen. Genießen Sie die frische Bergluft **unweit des Rennsteigs!** Zwischendurch eine **Rast in unserer Gaststätte** und dann auf zum Spielplatz, zur Modellbootanlage... Mögen Sie es rasanter? **Erlebnisrodelbahn** heißt: auf der Schiene 111 m Höhenunterschied mit max. 40 km/h überwinden.

Ostern/April bis 31. Oktober täglich 10 - 18 Uhr *

* Öffnungszeiten Erlebnisrodelbahn witterungsabhängig
* Öffnungszeiten im Oktober nur bis 17 Uhr



Freizeitpark in Ruhla
einzigartig in Thüringen

www.mini-a-thuer.de
99842 Ruhla, Geschw.-Scholl-Str. 32, Tel.: 036929/8 00 08 u. 6 09 04

21.07.**12:00 Uhr**

St. Trinitatis-Kirche

Ruhla

Liedermatinee
Wendy Waller und
Monica Ripamonti-Taylor

Programm

Giuseppe Martucci (1856 – 1909)

„Cantava ruscello la gaia canzone”

Stefano Donaudy (1879 – 1925)

„Amorosa miei giorni”

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Ich seh nur dich Op. 6 Nr. 3

Zauberspiegel Op. 83 Nr. 3

Franz Schubert (1797 – 1828)

Klage der Ceres D. 323

–Pause–

Cecile Chaminade (1857 – 1944)

Villanelle

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Liebespredigt Op. 79 Nr. 2

Claude Debussy (1862 – 1918)

De Fleurs aus „Proses Lyriques“

Friedrich Lux (1820 – 1895)

aus der Oper „Der Schmied von Ruhla“

Arie der Gretchen

Richard Strauss (1864 – 1949)

Kling Op. 48 Nr. 3

mit freundlicher
Unterstützung von

Blüthner
THE GOLDEN TONE

Werdegang – Wendy Waller und Monica Ripamonti-Taylor

Wendy Waller:

Das Lied hat die berufliche Laufbahn der Sängerin von Anfang an begleitet. Ihr Konzertdebüt fand in New York statt. Darauf folgten weitere Liederabende in Stockholm, London, Paris und in Genf. In New York und dem „Newport Music Festival Rhode Island“ sang sie in zahlreichen Liederabenden und Konzerten unter anderem alle Lieder für Sopran und die Moravische Duette von Dvořák, die Konzert-Arien von Mozart, „Petrarca Sonette“ von Liszt und Kantaten von Bach, Scarlatti und Donizetti sowie traditionelle Lieder von Chausson, Debussy, Schubert, Rachmaninoff und Medtner.

Weitere Konzertauftritte in Europa folgten, u.a mit Carl Orffs „Carmina Burana“, „Das Klagende Lied“ von Gustav Mahler, der „9. Sinfonie“ von Beethoven, dem „Te Deum“ von Antonin Dvořák, dem „Mozart Requiem“ und Bernsteins Kaddish. Sie sang in Konzerten und Opern mit Dirigenten wie Bernhard Kontarsky, Hartmut Haenchen, Adam Fischer, Aarvo Vollmer und Jac von Steen. Wendy Waller ist die Solistin der Ersteinstrumentalbesetzung des „Phoenix Resurrexit“, welche bei Oehms Klassik erschien und der Komplettaufnahme des „Les Nègres“ mit dem Orchestre de la Suisse Romande. Ihre Konzerte mit Strauss' „Vier Letzte Lieder“ und Mozarts „Exultate, Jubilate“, in Tallin mit dem Estnischen Nationalorchester, wurden als Live-Mitschnitt im Radio übertragen.

Außerdem wurden die Bel Canto Arien im Eröffnungskonzert der neuen Kunsthalle in Jöhvi im Fernsehen übertragen. 2006 wirkte sie mit den Nürnberger Symphonikern beim „Klassik Open Air“ Nürnberg mit. Die Arien von Mozart, Dvořák und Lehár wurden von 25.000 Menschen begeistert aufgenommen. Wendy Waller absolvierte ihre Gesangsausbildung zunächst bei ihrer Mutter, der dramatischen Sopranistin Juanita Waller. Anschließend wurde ihre operatische Fortbildung von Licia Albanese und Grace Bumbry sowie der Schauspielerin Dolores Mitchell übernommen.

Frau Waller ist Preisträgerin zahlreicher Gesangswettbewerbe, u.a. der Licia-Albanese-Puccini-Stiftung, des National Arts Club, des Loren L. Zachary sowie der Stiftungen Homer Bagby und Gerda Lissner.

Monica Ripamonti-Taylor:

Monica Ripamonti-Taylor, 1963 in Italien geboren, erhielt ihr Diplom als Konzertpianistin am Giuseppe Verdi Konservatorium in Mailand im Jahr 1985. Danach gewann sie unter anderem den 1. Preis beim Musik-Wettbewerb der Mailänder Universität sowie den 2. Preis des Internationalen Wettbewerbs in Stresa, Italien. Nachdem sie das Studium im Fach Kammermusik bei Prof. Norbert Brainin und Günter Ludwig an der Musikhochschule in Köln vervollständigte, gastierte sie – als Solistin und auch kammersolistisch – in

mehreren Ländern Europas, außerdem in Mexico, Kanada, Thailand, Kroatien und Jordanien sowie jährlich in den USA. Allein in Westeuropa war sie in Paris, Rom, München, Hannover, Stockholm, Oslo und Kopenhagen zu hören, und in Mitteldeutschland gibt sie etwa 25 Konzerte im Jahr. 1998 und 2001 spielte Monica Ripamonti-Taylor als Solistin mit der Landeskapelle zu Eisenach und mit einem Kammerorchester in der Schweiz.

Sie ist Gründungsmitglied des Eisenacher Klaviertrios und des „Barock ensembles eisenaCH“, mit dem sie als Botschafterin für zahlreiche, zu unrecht vergessene Komponisten des Mitteldeutschen Barock auftritt. Ihr Repertoire umschließt über das Soloklavier hinaus nahezu alle Sonaten für Klavier und Violine. Seit 1991 unterrichtet sie Klavier an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Eisenach.

Veranstaltungshinweis in Verbundenheit zu anderen Konzertreihen in der Musikregion Eisenach:



Michael Praetorius

XVIII. Michael-Praetorius-Tage

13. – 15.9.2013, Kreuzburg / Werra
Das Programm 2013 finden Sie unter:
www.michael-praetorius.de



Telemann-Tage
4.7. – 13.7.2014

Mehr Informationen finden Sie unter
www.kdzw.eisenachonline.de

21.07.

16:00 Uhr
Festspielzelt
Ruhla

Abschluss-Orchesterkonzert: „Der Schmied von Ruhla erzählt“



Künstler

Sebastian Krahnert, Dirigent
Fernando Blumenthal, Sprecher
Ulf Annel, Text
Akademisches Orchester Erfurt e. V.
**Akademische Orchestervereinigung
der Friedrich-Schiller-Universität
Jena**

Programm

**Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809 – 1847)**

Die Hebriden Op. 26

Friedrich Lux (1820 – 1895)

Melodienkranz aus „Der Schmied von
Ruhla“

Text: Ulf Annel

Sprecher: Fernando Blumenthal

–Pause–

Antonin Dvořák (1841 – 1904)

Sinfonie Nr. 8 Op. 88

Allegro con brio

Adagio

Allegretto grazioso

Allegretto ma non troppo

Werdegang – Akademisches Orchester Erfurt e.V. und Akademische Orchestervereinigung der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Das Akademische Orchester Erfurt e.V. ist mit Ende des Wintersemesters 2009/2010 aus dem Universitätsorchester Erfurt hervorgegangen. In Form eines Vereins setzt es nun die Tradition des Universitätsorchesters fort, das in den 10 Jahren seines Bestehens auf rund 80 Konzerte im Raum Erfurt und auf Konzertreisen nach Italien, Dänemark und Japan zurückblicken kann.

Mit Oratorien, szenischen Operaufführungen, Kinderkonzerten, Kammermusik und mit seinen sinfonischen Orchesterkonzerten möchte der Verein weiterhin zur Vielfalt des Erfurter Musiklebens beitragen. Dabei liegt ihm die Förderung von Laienmusikern, insbesondere aus dem Kreis der Studierenden der Erfurter Hochschulen, besonders am Herzen.

Der Verein zählt momentan 39 Mitglieder. Dazu gehören Instrumentalisten verschiedenster Berufsgruppen sowie Studierende und einige Berufsmusiker. Die musikalische Leitung hat Sebastian Krahnert. Die Konzertmeisterin ist Regine Solle.

In der Akademischen Orchestervereinigung der Friedrich-Schiller-Universität Jena musizieren Studenten, Mitarbeiter der Universität sowie interessierte Liebhaber- und Berufsmusiker gemeinsam in sinfonischer Besetzung. Das Orchester hat gegenwärtig über 70 Mitglieder. Das Orchester wurde 1958 gegründet. In den 50 Jahren des Bestehens

wurden in zahlreichen Konzerten Werke von der Barockzeit bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen gespielt. Auftritte fanden und finden dabei stets in Jena und der näheren Umgebung statt. In fast jedem Jahr steht auch eine Konzertreise auf dem Programm, wobei Dänemark und Italien beliebte Ziele sind.

Besonders hervorzuheben ist die Tradition der „Jenaer Hofoper“, die seit 1999 besteht. In der Probenphase des Sommersemesters werden gemeinsam mit dem Universitäts- und Studentenchor Werke des Musiktheaters einstudiert, die schließlich zusammen mit einem Solistenensemble mehrmals im malerischen Innenhof des Universitätshauptgebäudes szenisch aufgeführt werden, so zum Beispiel im Jahr 2009 Strauß' Oper „Die Fledermaus“. Seit 1991 steht die Akademische Orchestervereinigung unter der künstlerischen Leitung von UMD Sebastian Krahnert. Sebastian Krahnert (Dirigent) studierte an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden Orchesterdirigieren bei Prof. Hartmut Haenchen und Prof. Siegfried Kurz sowie Klavier bei Prof. Gunther Anger. Die Teilnahme an Meisterkursen bei Kurt Masur, Kurt Sanderling, Rolf Reuter, Hellmuth Rilling und Jacob Lateiner gab ihm entscheidende künstlerische Impulse. 1989 bis 1990 war er Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung an den Städtischen Bühnen Erfurt. Es folgte ein Aufbaustudium im Fach

Klavier an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar bei Prof. Peter Waas, das er mit dem Konzertdiplom abschloss. Von 1990 bis 1994 war er Dirigent der cappella academica, des Orchesters der Humboldt-Universität Berlin. Von 1991 bis 1993 leitete er das Sinfonieorchester des Musikgymnasiums „Schloss Belvedere“ (Weimar). Heute ist er als Universitätsmusikdirektor der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig, wo er die Akademische Orchestervereinigung und den Universitäts- und Studentenchor leitet.

Von 1999 bis 2010 war er Dirigent und künstlerischer Leiter des Universitätsorchesters Erfurt. Nun setzt er die Zusammenarbeit mit dem daraus hervorgegangenen Akademischen Orchester Erfurt e.V. fort. Konzerte als Dirigent und Pianist gab Sebastian Krahnert u.a. zu den Dresdner Musikfestspielen, im Berliner Schauspielhaus und im Apollosaal der Staatsoper Berlin. Konzertreisen führten ihn in viele Länder Europas und nach Japan.

Anzeige



PFLEGE-OASE RUHLA GMBH

IHR PFLEGEDIENST IN RUHLA, ETTERWINDEN, BAD LIEBENSTEIN

Sie wünschen Pflege für Ihre Angehörigen. Sie haben Fragen zur Pflegeversicherung. Sie wollen in Urlaub fahren und benötigen Hilfe für Ihre Angehörigen. Sie benötigen eine Wundversorgung, Injektion o.ä. .

Wir erbringen Leistungen nach SGB XI, SGB V, Verhinderungspflege.

Sprechen Sie uns an!

Untere Lindenstr. 11 • 99842 • Ruhla • Tel.: (03 69 29) 80 30 4

www.pflege-oase-ruhla.de

18.06. – 21.07.

Rahmenprogramm der Lux Festspiele 2013



Die Lux Festspiele sind mit Ruhla und der Region verbunden. Zum Musikfestival gehören deshalb auch ein Vorprogramm sowie ein Rahmenprogramm mit Ausstellungen und Vorträgen, mit Museen und Freizeiteinrichtungen, mit Stadtführungen und Wanderungen, mit Spiel und Spaß für Kinder, dem Handwerker- und Brauchtumsmarkt sowie die „Kleine Bühne“ an der Köhlergasse und die Cafémusik am Festspielzelt.

Vorprogramm

07. – 09.06.	Stadt- und Naturparkfest/ 6. Landkreisfest am Rennsteig 07.06.: 18:00 Uhr, 08.09.: 10:00 – 24:00 Uhr, 09.06.: 10:00 – 20:00 Uhr Neuer Markt, Ruhla
18.06.	Einweihung Gedenkstein für Friedrich Lux auf dem Hauptfriedhof in Mainz mit Urenkel Dr. Bernd Keller-Lux, Oberbürgermeister Michael Ebling, Bürgermeister Hans-Joachim Ziegler, Dr. Günter Wagner, Pfarrer Gerhard Reuther, Lux Festspielverein 14:00 Uhr Hauptfriedhof, Mainz
09.07.	Kranzniederlegung zu Ehren von Friedrich Lux mit dem Bürgermeister Hans-Joachim Ziegler, Dieter Koch, dem Lux Festspielverein, der Folklore-Vereinigung „Alt Ruhla“, der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ Eisenach 19:00 Uhr Dichterhain, Ruhla
13.07.	„Junimärchen“ Theaterstück nach Grimms Märchen – Theatergruppe „KreuzAs“ des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Ruhla und Amateurtheater Werralöwen 19:00 Uhr Scharfenburg, Thal (im Rahmen des Scharfenburgfestes ab 13:00 Uhr)

Ausstellungen und Vorträge

16. – 21.07.	„Friedrich Lux – Werk und Leben“ – Sonderausstellung zur Lux Festspielwoche 10:00 – 17:00 Uhr St. Trinitatis-Kirche, Ruhla
16. – 21.07.	„Sonderausstellung 120 Jahre Uhren aus Ruhla“ – FV Uhrentradition Ruhla e.V. 10:00 – 17:00 Uhr St. Trinitatis-Kirche, Ruhla
17.07.	„Friedrich Lux“ – Fachvortrag. Referent: Dr. Günter Wagner, Mainz 17:00 Uhr St. Trinitatis-Kirche, Ruhla
20.07.	Kunstaussstellung „Flammenkreuz & Festtagsdrache“ – Andrea Terstappen, Erfurt und „Einbeziehen statt Ausgrenzen“ – Bildungsprojekt Ruanda Ökum. 1 Welt-Kreis 17:00 Uhr St. Concordia-Kirche, Ruhla
20.07.	„Wiederentdeckung des ‚Weimarischen‘ Kantors Johann Georg Lux“ – Vortrag anlässlich der 3. Ruhlaer Kirchennacht, Referent: Prof. Peter Geck 17:45 Uhr St. Concordia-Kirche, Ruhla

Museen, Freizeiteinrichtungen, Stadtführungen und Wanderungen

Orts- und Tabakpfeifenmuseum

Obere Lindenstraße 29/31, 99842 Ruhla,

Telefon: 03 69 29/89 014

Di, Do 14:00 – 17:00 Uhr

Mi, Fr 10:00 – 13:00 Uhr

Sa, So 13:00 – 17:00 Uhr

Ruhlaer Uhrenstübchen

Marienstraße 1, 99842 Ruhla,

*Sonderöffnungszeiten in der
Lux Festspielwoche*

Mo – Do 10:00 – 14:00 Uhr

Fr – So 10:00 – 18:00 Uhr

Uhrenmuseum

Bahnhofstraße 27, 99842 Ruhla

Telefon: 03 69 29/700

Mo – Do 10:00 – 16:30 Uhr

Fr 10:00 – 15:00 Uhr

Sa 10:00 – 14:00 Uhr

–in der Lux Festspielwoche Eintritt frei–

mini-a-thür, Freizeitpark

Lappengrund, 99842 Ruhla

Telefon: 03 69 29/80 008

Mo – So 10:00 – 18:00 Uhr

Heimatstube Thal

Dorfstraße 1, 99842 Ruhla OT Thal

Telefon: 03 69 29/89 013

Sa, So 14:00 – 17:00 Uhr

Greifenwarte „Falknerei am Rennsteig“

Straße nach Winterstein, 99842 Ruhla,

Telefon: 036929/80264

Di – Sa 10:00 – 12:00 u. 13:00 – 18:00 Uhr

tägl. 15:00 Uhr Flugvorführungen

Stadtführungen und Wanderungen

15.07. – 20.07.	Stadtführung „Auf den Spuren von Friedrich Lux“ – Anmeldung Tel. 03 69 29/89 013 10:00 Uhr und 14:00 ab Treffpunkt Orts- und Tabakpfeifenmuseum, Ruhla
21.07.	Stadtführung „Auf den Spuren von Friedrich Lux“ – Anmeldung, Tel. 03 69 29/89 013 14:00 Uhr ab Treffpunkt Orts- und Tabakpfeifenmuseum, Ruhla
20.07.	Stadtführung des Nachtwächters zum Abschluss der Ruhlaer Kirchennacht ca. 24:00 Uhr ab Treffpunkt St. Trinitatis-Kirche, Ruhla
20.07.	Warum der Schmied nach Ruhla kam? Exkursion zum Altbergbau in Ruhla mit Diplom-Forstingenieur Steve Fritsch und Geoparkgeologen Stephan Brauner 11:00 Uhr ab Treffpunkt Naturpark- und Touristinformation, Ruhla

19. – 21.07.

Kinderprogramm „Spiel und Spaß“



Auch den ganz kleinen und etwas größeren „Kindern“ und Junggebliebenen bieten die Lux Festspiele Spiel und Spaß sowie Erlebnisse und Bewegung, Spannende und kreative Aktion, Puppenspiel und Animation. Es dürfte für Jeden etwas dabei sein, auch auf der Kleinen Bühne.

siehe Seite 51

Vorfürhungen und Mitmachangebote

19.07.	Kinderbeschäftigung – Beschäftigung mit Basteln und Spiel, Kinderspielmobil mit Trampolin 15:00 – 18:00 Uhr Neuer Markt
19.07.	Schmiedevorfürhungen und Aktionen – Taler aus dem Feuer / Karussell, Ballwerfen 15:00 – 18:00 Uhr Köhlergasse / Spielplatz Harmonie
20.07.	Aqua Event, Wasserspielmobil, Hüpfburg, Kinderspielmobil mit Trampolin, Filzwerkstatt, Seile drehen für Kinder – Vorfürhng Seife machen, Kinderbeschäftigung mit Basteln und Spielen 11:00 – 18:00 Uhr Neuer Markt
20.07.	Puppentheater aus dem „Daswardaland“ 15:00 Uhr Neuer Markt
20.07.	Schmiedevorfürhungen und Aktionen – Taler aus dem Feuer, Schmieden für Kinder u.a. Nägel und Korkenzieher / Karussell, Ballwerfen 11:00 – 18:00 Uhr Köhlergasse / Spielplatz Harmonie
20.07.	Beschlagen eines Pferdes durch einen Hufschmied 14:00 Uhr Eingang Köhlergasse
20.07.	Flugvorfürhng Greifenwarte „Falknerei am Rennsteig“ 17:00 Uhr In der Ecke (nahe Neuer Markt)
21.07.	Aqua Event, Wasserspielmobil, Hüpfburg, Kinderspielmobil mit Trampolin, Filzwerkstatt, Seile drehen für Kinder – Vorfürhng Seife machen, Kinderbeschäftigung mit Basteln und Spielen 11:00 – 18:00 Uhr Neuer Markt
21.07.	Puppentheater aus dem „Daswardaland“ 15:00 Uhr Neuer Markt
21.07.	Schmiedevorfürhungen und Aktionen – Taler aus dem Feuer, Schmieden für Kinder u.a. Nägel und Korkenzieher / Karussell, Ballwerfen 11:00 – 18:00 Uhr Köhlergasse / Spielplatz Harmonie

19. – 21.07.



Gesellig, fröhlich und festlich soll es auf dem Markt sein. So mischt das Programm der „Kleinen Bühne“ an der Köhlergasse die typische Ruhlaer Marktmusik mit festlichen Klängen sowie mit Mundart, Folkloretanz und Gaudi. Auch für die angehende Jugend gibt es Aktionen mit Drums, Schminken und mehr. Bei schönem Wetter und Caféhausmusik draußen sitzen, Getränke und deftigen Imbiss oder Kuchen genießen und die Seele baumeln lassen zwischen dem Trubel auf dem Handwerkermarkt und der Andacht bei Konzerten, dazu lädt das Café am Festspielzelt ein.

Kleine Bühne und Caféhausmusik – Köhlergasse und Festspielzelt

Programm – Kleine Bühne

19.07.	Eröffnung des Handwerker- und Brauchtumsmarktes durch Bürgermeister Hans-Joachim Ziegler und Kaschtin alias Schmied von Ruhla 15:00 Uhr Kleine Bühne, Eingang Köhlergasse
19.07.	Gemischtes Programm das „Süd-West-Thüringer Hornquartett“ spielt romantische Hornmusik u. a. nach Chorwerken von Friedrich Lux / Folklore-Vereinigung „Alt-Ruhla“ 15:15 – 17:30 Uhr Kleine Bühne, Eingang Köhlergasse
19.07.	Alleinunterhalter Jörg Amstein ab 17:30 Uhr Kleine Bühne, Eingang Köhlergasse
20.07.	Musik zum Frühschoppen „Original Erbstromtaler“ und „Die Volmetaler“ aus Schalksmühle 11:00 – 15:00 Uhr Kleine Bühne, Eingang Köhlergasse
20.07.	Gemischtes Programm mit Alphornquartett „Inselsbergecho“, Kindertanzgruppe der Folklore-Vereinigung „Alt-Ruhla“ und Rühler Lütern 15:00 – 17:30 Uhr Kleine Bühne, Eingang Köhlergasse
20.07.	Alleinunterhalter Jörg Amstein ab 17:30 Uhr Kleine Bühne, Eingang Köhlergasse
21.07.	Mittagsmusik mit Schmerbacher Blasorchester 11:30 – 14:00 Uhr Kleine Bühne, Eingang Köhlergasse
21.07.	Mitmachprogramm für Kinder und Jugendliche mit Jugendclub Freetime und Daviddrums 14:00 – 16:00 Uhr Kleine Bühne, Eingang Köhlergasse
21.07.	Alleinunterhalter Jörg Amstein ab 16:00 Uhr Kleine Bühne, Eingang Köhlergasse

Programm – Caféhausmusik

20.07.	Streichquartett Querbeet 14:00 – 18:00 Uhr Am Festspielzelt
21.07.	Streichquartett Querbeet 11:30 – 15:30 Uhr Am Festspielzelt

19. –
21.07.

Handwerker- und Brauchtums- markt und Kulinarische Angebote



Das Handwerk und das Brauchtum sind in Ruhla eng mit der Tradition der eisenverarbeitenden Industrie und dem harten Leben der Menschen in der rauen Natur des Thüringer Waldes verbunden. So gibt der Handwerker- und Brauchtumsmarkt einen kleinen Einblick und bietet darüber hinaus die kulinarischen Besonderheiten der Region.

Programm

Neuer Markt und Köhlergasse/Spielplatz Harmonie
Freitag 19.07.2013 | 15:00 – 18:00 Uhr

Infostand:	Der Schmied von Ruhla, Lux Festspielverein, Naturpark Thüringer Wald
Händler:	Metallgestaltung Widdermann, Federzeichnungen aus der Region Petri, Grafik Kiesslinger, Alpakawolle Andengold, Alisavon Seifenmanufaktur, Geschenkartikel Otto, Korkstudio Römer, Tupperware Bischoff, Nettes aus Filz Fischer, Kräuterfrau vom Mühlrain
Waren für Kinder und Schausteller:	Geschenkartikel Biermann, u.a. mit Spielzeug, Lux Festspielverein, u.a. mit „Luxxi“ / Schausteller Luck mit Süßigkeiten
Versorger:	Fleischerei Hofmann, Firma Bierstein und Einkehr zum Landgrafen / Schausteller Luck mit Süßigkeiten

Programm Freitag bis Sonntag

Neuer Markt und Köhlergasse/Spielplatz Harmonie

Samstag 20.07.2013 und Sonntag 21.07.2013 | jeweils 10:00 – 18:00 Uhr

Infostand:	Der Schmied von Ruhla, Lux Festspielverein, Naturpark Thüringer Wald
Händler:	Metallgestaltung Widdermann, Hufschmied Bergmann (nur Samstag), Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg, Thüringer Handwerkskunst: Drechsler Nelke, Gebrauchs- und Zierkeramik Gottschlich, Bilder und Accessoires Apmann, Kreativmalerei Bayer, Federzeichnungen aus der Region Petri, Grafik Kiesslinger, Lederlei-Holzerlei Hellmund, Patchworkwolle Rosenbaum, Alpakawolle Andengold, Seilerwaren Werner, Alisavon Seifenmanufaktur, Seifen Koopmann, Geschenkartikel Otto, Geschenkartikel Biermann, Laubsägearbeiten Büttner, Schmuck Dr. Reich, Tiffany-Glas und Modeschmuck Mummer (nur Sonntag), Kürschnerhandwerk Gräser, Korkstudio Römer, Tupperware Bischoff, Nettes aus Filz Fischer, Kräuterfrau vom Mühlrain, Gemüseschnitzen, Kräuterschnäpse Goldmann
Waren und Angebote für Kinder:	Spielzeug Biermann, Kleinspielzeug Schulze, Lux Festspielverein, u.a. mit „Luxxi“, Holzspielzeug Schenk, Aqua-Event Rommel, Seile drehen Werner, Filzwerkstatt Zeiger, Wasserspielmobil Magnus, Kinderspielmobil mit Trampolin / Schausteller Luck mit Süßigkeiten
Versorger:	Fleischerei Hofmann, Dieter Koch Geißental mit Wein, Firma Bierstein mit Getränken, Einkehr zum Landgrafen, Fleischerei Rödiger/ Schausteller Luck mit Süßigkeiten

Festspielzelt am Kurhausplatz (Gymnasium)

Freitag 19.07.2013 | ab 15:00Uhr

Café, Abendessen und Pausenversorgung beim Orchesterkonzert:	Mario Kehl mit Kuchen, Wolfgang Deußing mit Gebratenem, Firma Bierstein mit Getränken, Cocktailwagen
---	--

Samstag 20.07.2013 | 10:00 – 24:00 Uhr

Mittagessen und Café mit Musik sowie Pausenversorgung beim Lux Festspielball:	Mario Kehl mit Kuchen, Wolfgang Deußing mit Gebratenem, Firma Bierstein mit Getränken, Cocktailwagen
--	--

Sonntag 21.07.2013 | ab 11:30 Uhr

Festspiel-Sonntagessen und Café mit Musik sowie Pausenversorgung beim Abschluss-Orchesterkonzert:	Mario Kehl mit Kuchen, Wolfgang Deußing mit Sonntagessen, Firma Bierstein mit Getränken, Cocktailwagen
--	--

Die Person Friedrich Lux



B. Laurent Photo.

B. Laurent Lith.

Nur was für, — im Leben, wie in der Kunst.
Friedrich Lux.

Friedrich Lux gehörte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu den profiliertesten Musikerpersönlichkeiten des südwestdeutschen Raumes. Als Fünftes von sechs Kindern des Ruhlaer Kantors Georg Heinrich Lux, des Komponisten des Thüringer Volksliedes „Ach, wie ist's möglich dann ...“, wurde er am 24. November 1820 im heutigen Haus Nr. 45 in der Köhlergasse in Ruhla geboren. Er hatte eine glückliche Kindheit und im Vater ein gutes musikalisches Vorbild. Mit elf Jahren schrieb er sein erstes Werk, ein Menuett, das er einer Lehrerin widmete, und mit zwölf Jahren gab er seine ersten Konzerte, ein Orgelkonzert in Gotha und ein Klavierkonzert in Eisenach.

Bereits als 7-jähriger Knabe vertrat Friedrich Lux seinen Vater an der Orgel der Trinitatiskirche. Sein Vater Georg Heinrich Lux, der Kantor und Mägdeleinlehrer in Ruhla war, war ein enger Freund von Franz Liszt, der oft in Ruhla zu Besuch weilte.

Ab 1834 lernte Friedrich Lux im Gymnasium in Gotha, wo er auch Unterricht in Komposition erhielt. Sechzehnjährig ging er in den Sommerferien zu Fuß nach Frankfurt/Main, weil dort in der Paulskirche eine neue große Orgel eingebaut worden war, die er unbedingt kennenlernen wollte. Er durfte auf ihr spielen und zwei Konzerte geben und bekam eine gute Kritik.

Bereits 1837 wurde Friedrich Lux den bedeutendsten Orgelvirtuosen seiner Zeit gleichgestellt. Bei einem Hofkonzert in Gotha erregte er die Aufmerksamkeit des Herzogs, der ihm daraufhin vor allem finanzielle Unterstützung für weitere musikalische Studien gab. Friedrich Lux ging deshalb 1839 nach Dessau zu Dr. Friedrich Schneider, damals bedeutender Musiktheoretiker

und Kapellmeister. Der „Schüler“ unterwies die zwei jüngeren Töchter des „Meisters“ so gut im Klavierspiel, dass ihm dieser den Unterricht kostenlos erteilte. Er merkte bald, dass er in dem jungen Ruhlaer einen besonderen Schüler hatte. 1840 wurden beide sogar miteinander verwechselt, als sie in Zerbst konzertierten.

1841 beendete Friedrich Lux seine Ausbildung und wurde Musikdirektor am Hoftheater in Dessau. Hier entstanden seine ersten Opern, „Das Käthchen von Heilbronn“ (in Dessau auch aufgeführt) und „Rosamunde“. (nicht aufgeführt). 1850 heiratete er Karoline Pertz, die Tochter eines Dessauer Kaufmanns. Der Ehe entsprossen neun Kinder, von denen fünf vor dem Erwachsenenalter starben.

1851 ging Friedrich Lux nach Mainz. Dort war er bis 1853 Kapellmeister am Stadttheater. Dann übernahm er Lehrtätigkeiten in musikalischer Theorie, in Klavierspiel und Gesang. Verdient machte er sich in dieser Zeit durch die Einführung der bis dahin nicht sehr bekannten Schumannschen Werke sowie mit der Gründung von Sinfonie- und Kirchenkonzertreihen.

1864 wurde Friedrich Lux aus 70 Bewerbern zum Dirigenten des Oratorienvereins „Liedertafel“ gewählt. Unter seiner Leitung wurden die Mainzer Sänger berühmt und gewannen 1867 beim großen Gesangswettbewerb in Düsseldorf den 1. Preis. Er studierte große Chorwerke ein wie „Paulus“, „Messias“, „Die Schöpfung“, „Matthäuspassion“ sowie seine „Missa brevis et solemnitas“ für Soli, gemischten Chor, Orgel und großes Orchester Op. 72.

Friedrich Lux wird als „von schlanker Gestalt und mittlerer Größe, aber außerordent-

licher Spannkraft“ beschrieben, bewundernswert wurde seine „riesige Leistungsfähigkeit bei höchster künstlerischer Vollendung“ befunden. Er begründete seine geistige Frische und Unermüdlichkeit so: „Dafür besitze ich ein einfaches Mittel. Sie wissen, ich bin Thüringer, und im Sommer wandere ich jedes Jahr wieder in die Heimat und trinke in unseren Wäldern Ozon, das erhält mich aufrecht.“ Über 30 Jahre lang kam er zur Sommererholung nach Ruhla oder Weißenborn/Heiligenstein.

Lux' Heimatverbundenheit kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass er zu den Einweihungen des StumpffDenkmals am Dichterhain, des ersten Carl-Alexander-Turmes und der Ziegler-Gedenktafel Verse von Storch und Reißmann vertonte, die der Apollo-Verein jeweils vortrug.

Friedrich Lux' Töchter Jenny und Fränzi wurden auch auf dem Gebiet der Musik tätig. Jenny übernahm die Lehrtätigkeit des Vaters in Musiktheorie, Gesang und Orgelspiel und entwickelte sich ebenfalls zu einer Orgelvirtuosin. Der Vater hatte sie rechtzeitig in alles eingeführt. Die jüngste Tochter Fränzi wurde Musiklehrerin. Seine Söhne Friedrich und August waren in der Wirtschaft tätig und betrieben in Ludwigshafen die renommierten Luxschen Industrierwerke AG. Ein fortschreitendes Augenleiden zwang Friedrich Lux 1891 sein Dirigentenamt niederzulegen. Nahezu völlig erblindet, verstarb er am 9. Juli 1895 in Mainz. Wie beliebt er dort war, bezeugten die Mainzer, indem sie zu Tausenden den Weg des überaus langen Trauerzuges bis zum Friedhof säumten. Auch nach seinem Tode ehrte der „Mainzer Liederkranz“ seinen langjährigen Leiter und Dirigenten durch eine Gedenktafel an

seinem Geburtshaus in der Köhlergasse, die 1898 angebracht wurde.

1899 fanden sich ebenso traditionsbewusste Ruhlaer zusammen, um das „Komitee für die Errichtung des Friedrich-Lux-Denkmal“ zu gründen. Am 5. November 1899 fand im Saal der Gaststätte „Zur Traube“ eine Veranstaltung in Ruhlaer Tracht statt, deren Erlös, neben Spenden aus der Ruhlaer Bevölkerung, mit zur Finanzierung der im Dichterhain befindlichen Friedrich Lux Gedenktafel beigetragen hat. Die Versammlung gilt auch als Gründung der Folklore-Vereinigung „Alt-Ruhla.“ Die Gedenktafel am Dichterhain wurde dann am 22. Juli 1900 eingeweiht. Heimatdichter Otto Böttinger hatte dazu extra das Gedicht „Friedrich Lux“ in Mundart verfasst. Seitdem hatte sich die Folklore-Vereinigung „Alt Ruhla“ der Bewahrung des Erbes von Friedrich Lux angenommen. Unter ihrem Dach formierte sich später auch das „Friedrich Lux Kuratorium“, das aktiv an der Gründung des Lux Festspielvereins am 18.12.2010 beteiligt war, um so mit neuer Kraft und in Gemeinschaft mit vielen Partnern die Musik von Friedrich Lux wieder aufzuführen und im kulturellen Bewusstsein zu verankern.

Aber auch die Städte, in denen Friedrich Lux wirkte, ehren ihn besonders. In Mainz-Neustadt gibt es seit 1901 eine Luxstraße, in Ruhla seit 1991 die Friedrich-Lux-Straße. Die Stadt Mainz bewahrt sein Andenken außerdem mit der Erhaltung des Ehrengrabes, der Lux Festspielverein mit der Errichtung eines neuen Gedenksteins auf dem Hauptfriedhof in Mainz im Lux-Jahr 2013, das die Stadt Ruhla zu Ehren von Friedrich Lux ausgerufen hat.

Die Werke von Friedrich Lux

Friedrich Lux war ein bedeutender Orgelvirtuose, Komponist und Dirigent seiner Zeit und hat viele Werke hinterlassen. Während der Lux Festspielwoche 2013 werden zahlreiche verschiedenartige Werke des thüringisch-rheinischen Komponisten gespielt und so seine musikalische Vielfalt gezeigt. Doch es werden nicht nur Lux-Werke zu Gehör gebracht. Im Programm „Friedrich Lux in seiner Zeit“ werden zeitgenössische Musik sowie Stücke, die er vermutlich gekannt und bearbeitet hat oder die einen klaren Einfluss auf sein Schaffen hatten, zur Aufführung kommen. Große Meister der Romantik waren Chopin, Brahms, Mendelssohn, Schubert, Liszt – das sind unter anderen die Komponisten, deren Werke während der Lux Festspielwoche erklingen werden und die als zeitgenössischer Stoff möglicherweise auch Friedrich Lux inspirierten. Aber auch die kirchlichen Einflüsse und die klassische Tradition aus dem Elternhaus bleiben nicht unberücksichtigt, wenn nachfolgend die in der Lux Festspielwoche 2013 gespielten Werke erläutert werden. Eine grundlegende musikwissenschaftliche Bearbeitung neueren Datums liegt nicht vor. Die letzte Publikation

mit Angaben zu den Werken stammt von Dr. Günter Wagner „Friedrich Lux (1820 – 1895) – Leben und Werk eines vergessenen Mainzer Musikers“ (In: Arbeitsgemeinschaft Mittelrheinische Musikgeschichte, Mitteilungen 57, 1991, S. 267 – 283).

15.07.13: „Eine feste Burg ist unser Gott“ ist als Satz auf dem Eingangsportal der Eissenacher Georgenkirche zu lesen. Das Kirchenlied wurde vor 1529 von Martin Luther geschrieben und komponiert. Es hat eine große Symbolkraft für den Protestantismus. Das Lied wurde mehrmals von anderen Komponisten als Grundlage für ihre Werke benutzt, so von Johann Sebastian Bach in seiner Choral-Kantate BWV 62, Händel verarbeitete es in einer Arie des „An occasional Oratorio“, Mendelssohn verwendete es im letzten Satz seiner 5. Symphonie, bekannt als „Reformation“, Wagner, Strauss, Reger u. a. haben das bekannte Kirchenlied als Grundlage für Orgelkompositionen genutzt, so natürlich auch Friedrich Lux in seiner Konzertfantasie Op. 53 (1877). Auch andere kirchliche Lieder inspirierten Friedrich Lux, so bei der Fantaisie de concert du „O Sanctissima“ Op. 29 (1863). Außerdem zeigt sich in Lux' Fantasie über Mozarts Weihelied Op. 75 auch ein klassischer Einfluss.

17.07.13: Das Preis-Streichquartett Op. 58 d-Moll (1877) von Friedrich Lux war ein absoluter Erfolg. Das Stück ist durch einen

Preis des Florentiner Quartetts ausgezeichnet und in dessen Repertoire aufgenommen worden. Das Florentiner Streichquartett, das Lux' Op. 58 europaweit zusammen mit Brahms-Werken aufführte, war ein von Jean Becker 1865 während einer Konzertreise in Florenz gegründetes Streichquartett mit Friedrich Hilpert (Cello), Enrico Masi (zweite Violine) und Luigi Chiostrì (Viola). Es bestand bis 1880 und war zusammen mit dem Joachimschen Quartett und dem Hellmesberger Quartett von großer Bedeutung in seiner Zeit. Das Florentiner Quartett wirkte so an der Professionalisierung und Wertsteigerung der Kammermusik und hat das konzertmäßige Quartettspiel populär gemacht sowie zur Pflege des Kammermusik-Spiels durch Amateure entscheidende Anregungen gegeben.

18.07.13: Die Lux-Lieder wurden am Ende seines Lebens in einem Album zusammengefasst. Die Lieder sind sehr lyrisch, ab und zu humorvoll und man erkennt den Einfluss von Robert Schumann. Friedrich Lux benutzte als Texte oft Dichtungen aus seiner Heimatstadt Ruhla, aber auch von anderen zeitgenössischen Autoren wie Graf Strachwitz Op. 42 (1895), M. Clausnitzer-Hemmes Op. 68 (1887), A. Embdt Op. 69 (1887) und Op. 81 (o.J.), H. Ludwig Op. 91 Nr. 1 und Dr. Lütze Op. 91 Nr. 2 (1895)

sowie A. Schötzel „Allein!“ (1865) und Dr. E. Neubürger „Reue“ (1872). Alle drei Liedtexte des Op. 83 stammen aus der Feder von Baron Pawel-Rammingen.

19.07.13: Mit den Variationen über das Burschenlied „Wenn wir durch die Straßen ziehen“ Op. 74 Nr. 1 und mit der Humoreske über ein Thema aus „Figaros Hochzeit“ Op. 74 Nr. 2 lernen wir den symphonischen Friedrich Lux kennen. Diese zwei kleineren Orchesterwerke zeigen seinen Bezug zu Mozart. Beide Stücke wurden im Jahr 1887 komponiert und erschienen bei seinem Verleger Diemer in Mainz.

20.07.13 | 12:00 Uhr: Friedrich Lux wurde insbesondere bekannt als Chordirigent der Mainzer Liedertafel. Beim Konzert „Wartburgregion singt Lux“ werden die Besucher verschiedene Stücke von Friedrich Lux hören.

17:00 Uhr: In der Ruhlaer Kirchennacht erklingen weitere Orgelwerke von Friedrich Lux, so ein „Großer religiöser Marsch zur Eröffnung von Kirchenfeierlichkeiten“ Op. 55 (1876), Drei Choralfantasien: „Gott des Himmels und der Erden“, „Auferstehen, ja auferstehen wirst du“ und „Allein in der Höh' sei Ehr“ (1881), außerdem das „Geistliche Lied ohne Worte“ Op. 63 und noch

einmal die Konzertfantasie über Luthers Choral „Ein feste Burg“ Op. 53 (1877). Sie alle sind Ausdruck der christlichen Grundhaltung des Komponisten ganz im Sinne der Herkunft aus einer Kantorenfamilie. Mit der Bearbeitung des Adagios (1878) von Louis Spohr kommt hier auch die Beschäftigung von Friedrich Lux mit Werken anderer Komponisten zum Ausdruck.

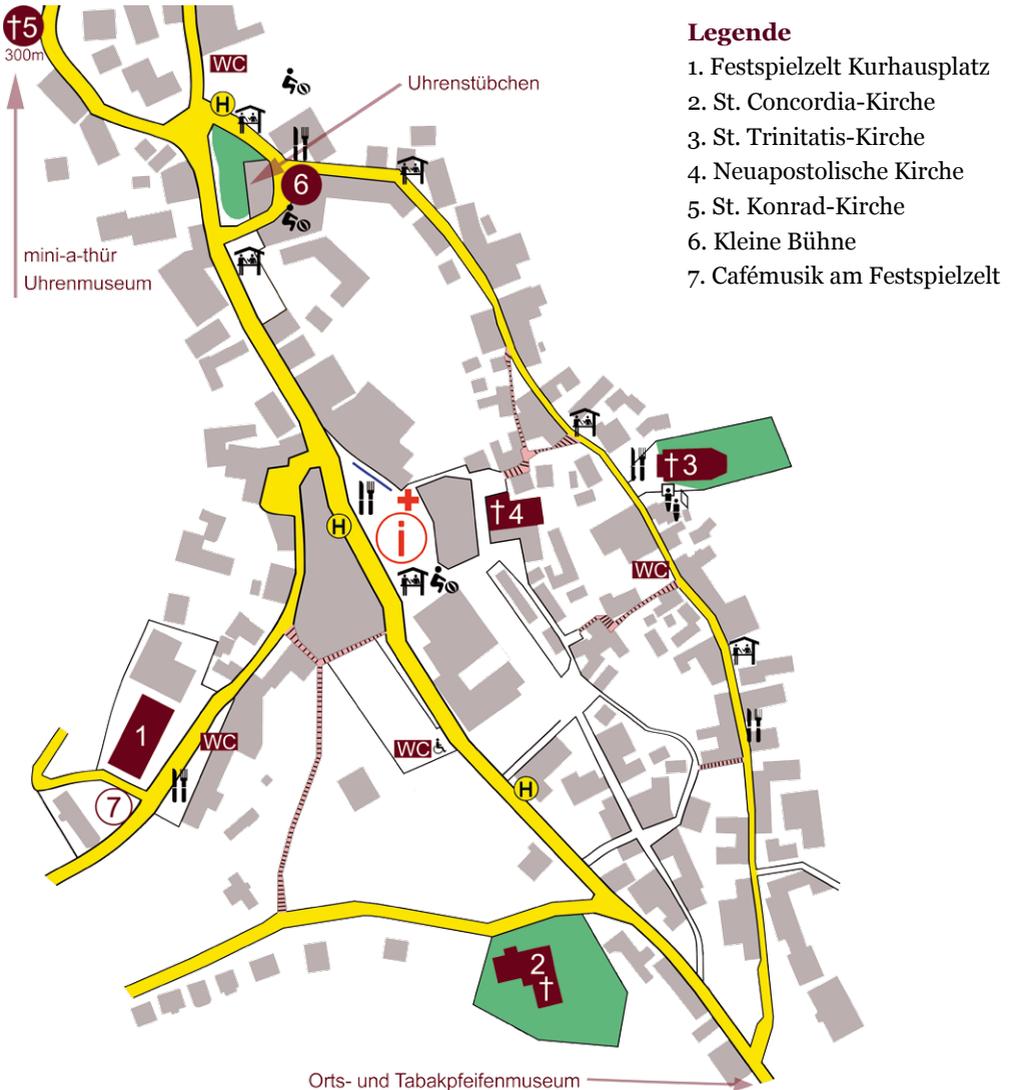
21.07.13 | 12:00 Uhr: Bei der Matinee erklingen weitere Lieder von Friedrich Lux, so „Ich seh nur dich“ Op. 6 Nr. 3 (1852). Beim „Zauberspiegel“ Op. 83 Nr. 3 ist ein Text von Baron Pawel-Rammingen, bei „Frühlingsnacht“ Op. 89 Nr. 8 ein Text von Dornbusch und die „Liebespredigt“ Op. 79 Nr. 2 nach einem Text von Friedrich Rückert vertont. Ein Höhepunkt wird die Arie der Gretchen aus der Oper „Der Schmied von Ruhla“ sein.

16:00 Uhr: Die Oper „Der Schmied von Ruhla“, nach der gleichnamigen Thüringer Volkssage, ist das größte Werk von Friedrich Lux. Mit der Komposition der Oper nach einem Libretto von Ludwig Bauer hatte Friedrich Lux 1863 begonnen und fast zwei Jahrzehnte daran gearbeitet. Nach der Uraufführung im Jahre 1882 in Mainz wurde die Oper „Der Schmied von Ruhla“ dann in ganz Mitteleuropa an über 30 Bühnen

erfolgreich aufgeführt. Der „Melodienkranz aus der Schmied von Ruhla“ ist eine instrumentale Zusammenfassung der Höhepunkte der Oper für Orchester. Friedrich Lux konnte nicht ahnen, dass nach über 130 Jahren engagierte Ruhlaer sein Werk wieder beleben würden. Aber ganz im Stil anderer Komponisten seiner Zeit, komponierte er mit dem Melodienkranz aus „Der Schmied von Ruhla“ ein Werk, mit dem auch ohne Opernbesetzung die schönsten Melodien zu Gehör gebracht werden können. Mit der Musik wird das Publikum auch der Oper ein Stück näher kommen und zusammen mit der Erzählung der Handlung auch dem Stoff der Sage.

Viele wiederentdeckte Werke von Friedrich Lux werden in diesem Jahr noch nicht zur Aufführung kommen, denn die Zeit einer Festspielwoche ist begrenzt und die Auswahl groß. Aber der Lux Festspielverein arbeitet weiter treu daran, das Erbe des Komponisten Friedrich Lux zu bewahren und seine Werke wieder aufzuführen. So bereiten wir schon jetzt die Saison 2014 vor. Dort erwarten Sie Überraschungen wie die „Symphonie a-Moll“ von Friedrich Lux, die Integrale für Streichquartett und weitere musikalische Schätze, die wir dem Vergessen entreißen und wieder in die Öffentlichkeit bringen werden.

Karte Stadtzentrum – Festspielorte, Markt und Rahmenprogramm



Anreise, Anfahrt und Parkplätze – Karte

Umgebung von Ruhla



Anreise mit PKW – Park & Ride beachten

Die Anreise mit PKW erfolgt über Autobahn A4 Anschluss Sättelstädt, die Bundesstraßen B7, B 88, und die Landesstraße L 2119 nach Thal und Ruhla oder über Bundesstraße B19, Bad Liebestein, Steinbach und Landesstraße L 1027 nach Ruhla.

Im Zentrum von Ruhla bestehen nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten. Bitte benutzen Sie die Park & Ride Parkplätze in Thal am Sportplatz bzw. in Ruhla am Schützenhaus und fahren Sie mit dem kostenlosen Festspielbus (Pendelbus).

Anreise mit Bahn und Bus:

Bahn-Verbindungen in Eisenach mit ICE-Anschluss und in Wutha-Farnroda mit Regionalbahnen. Busverbindungen aus Eisenach: Bus Nr. 42 und 43 (über Bahnhof Wutha-Farnroda), aus Tabarz: Bus Nr. 41 und 42, aus Mosbach: Bus Nr. 44, aus Bad Salzungen: Bus Nr. 71. Weitere Informationen unter www.bahn.de und www.vgwak.de.

Lux Produkte – Folgende Produkte unterstützen die Lux Festspiele:

Mit dem Einkauf dieser Produkte unterstützen Sie die Lux Festspiele. Die Lux Produkte sind alle bei unseren Partnern in Ruhla und beim Handwerker- und Brauchtumsmarkt am Stand des Lux Festspielvereins erhältlich. Es wird weiter geben. Lassen Sie sich überraschen!

www.lux-festspiele.de



LED-Lichtquelle – die Lux Edition

von Ittermann electronics



„Luxxi“, das Glühwürmchen der Lux Festspiele

von Hans-Georg Kellner, Holzspielzeuggestalter



Limitierte Sonderuhren automatic „Ruhla“ Edition in 3 Modellen

von Gardé Uhren und Feinmechanik Ruhla GmbH



Lux Honig

aus der Waldimkerei von Ralf Schuhmann

Förderer, Sponsoren und Medienpartner der Lux Festspiele

Hauptsponsoren



Förderer



Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur



Wartburgkreis



Stadt Ruhla



Naturpark Thüringer Wald
Waldpark NATUREPARK THÜRINGER WALD e.V.



Medienpartner



Ruhlaer Zeitung



Freies Wort

Partner der Lux Festspiele



Förderverein
„St. Trinitatis“
Ruhla e.V.



FICHTELBERG



Förderverein
Uhrentradition Ruhla e.V.





Wir danken:

Georg Heinrich Lux, Friedrich Lux, den Bürgern der Stadt Ruhla und Gründern der Folklore-Vereinigung „Alt Ruhla“ 1899, dem **Ideengeber Dieter Koch** und dem **Visionär Daniel Preußker**, den Gründern des Friedrich Lux-Kuratoriums innerhalb der Folklore-Vereinigung „Alt Ruhla“ e. V. am 20.3.2010: Jens Kobe, Silke Möller, Anita und Peter Thiel, Daniel Preußker, Hans-Joachim Brenn, Wanda Köhler, Dieter Koch, Lotar Köllner, Detlef Fuhlrott, Maurice Haueis, Rita Lux, Rüdiger Lux, Sebastian Krahnert, **den Gründungsmitgliedern des Lux Festspielvereins e. V.** am 18.12.2010: Ilse Lena Böttinger, Hans-Joachim Brenn, Doris Brenn, Hans-Joachim Brenn für Folklore-Vereinigung „Alt Ruhla“ e.V., Dagmar Claaßen-Hübner, Walter Ebbinghaus, Detlef Fuhlrott, Gisela Geck, Prof. Dr. Peter Geck, Silke Hütter, Ralf Ittermann, Birgit Jandt, Carola Kallies, Ingrid Keiderling, Ingrid Krettek, Manfred Lange, Erika Liebetrau, Prof. Dr. Manfred Lutherdt, Annett Lux, Rita Lux, Rüdiger Lux, Daniel Müller, Rolf Orthey für Arche Nova Ruhla e.V., Gerald Pietsch, Oliver-Roman Pozimski, Daniel Preußker, Gerhard Reuther für Evangelische Kirchgemeinde Ruhla e.V., Karin Richardt, Silvia Rost, Angela Schenderlein, Christian Schomburg für Gewerbeverein Ruhla 1991 e.V., Cornelia Schomburg, Ralf Schuhmann, Ingrid Schulze, Julia Sedlacek, Dr. Gerald Slotosch, Peter Thiel, Dr. Carola Wiegand, Hans-Joachim Ziegler, **den weiteren Mitgliedern des Lux Festspielvereins e.V. 2013**: Thomas Brinkhoff, Anni Fuhlrott, Christine Harseim, Michael Lein für Diako Westthüringen GmbH,

Maria Löhr für 2print Druck+Medien GmbH, Karin Lux, Ekkehard Lux, Jürgen Lux, Irene Mayr, Peter Montag, Rosel Neuhäuser, Hans-Wolf Preußker, Lothar Schäfer, Monika Wenzel, Arve Zahl, **unserem Ehrenmitglied Hans-Wolf Preußker** für die Kopistenarbeit der kompletten Partitur der Oper „Der Schmied von Ruhla“ und unserem Lux-Botschafter Horst Liebetrau alias Kaschtin als „Schmied von Ruhla“, **den Partnernvereinen und -organisationen in Ruhla und der Region**: Folklore-Vereinigung „Alt Ruhla“ e.V., Arche Nova Ruhla e.V., Gewerbeverein Ruhla 1991 e.V., Stadtverwaltung Ruhla, Förderverein „St. Trinitatis“ Ruhla e.V., Evangelisch Lutherische Kirchgemeinde Ruhla, Musikverein Erbstromtal e.V., Förderkreis Schlossanlage Wilhelmsthal e.V., Förderverein Altenstein / Glücksbrunn e.V., Schloss Glücksbrunn – Kunstprojekt der Familie Täfler, Albert-Schweitzer-Gymnasium Ruhla, Dezerinat I und II sowie Amt für Schule und Kultur des Landratsamtes Wartburgkreis, Rühler Kirmesverein e.V., Rühler Sommerskiververein e.V., TSG Ruhla e.V., Feuerwehrverein Ruhla e.V., Förderverein Uhrentradition Ruhla e.V., **allen Künstlern und Referenten**, die uns von 2010 bis 2013 unterstützt haben: Akademisches Orchester Erfurt e.V. mit Sebastian Krahnert, Dragos Manza und Alina Bercu, Prof. Hermann H. Saitz, Rüdiger und Rita Lux, Streichquartett Querbeet, Dr. Günter Wagner, Stephan Lux und Thomas Busch, Harry Weghenkel und Peter Montag, Theatergruppe „KreuzAS“ des Albert-Schweitzer-Gymnasiums und Amateurtheater Werralöwen, Christiane Lux, Mitglieder der Landeskapelle Eisenach und des Kammermusikvereins Eisenach e.V., Prof. Reinhard Wolschina und Joy Dutt,

Lux Trio mit Stephan Lux, Frieder Berthold und Martin Schminke, Landeskappelle Eisenach mit Julian Dedu und Carlos Domínguez-Nieto, Flavia-Horn Trio mit Ralf Götz, Katrin Ambrosius-Baldus und Erwin Stein, Seth Taylor, Monica Ripamonti-Taylor und Michael Hochreither, Yuliya Peters und Ernst-Volker Schwarz, dem **Lux-Trio sowie allen Künstlern, Referenten, Händlern, Versorgern, Technikern und ehrenamtlichen Helfern der Lux Festspielwoche 2013, der Stadt Ruhla und dem Stadtrat Ruhla** für die Ausrufung des „Lux Jahrs 2013“ und der Stadtverwaltung Ruhla für die Unterstützung in der Organisation und mit Technik, **den Fördermittelgebern:** Stadt Ruhla, Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, RAG LEADER Region Wartburgkreis und Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Meiningen, Wartburgkreis, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Sparkassenstiftung der Wartburgregion, Naturpark Thüringer Wald e.V., Thüringer Staatskanzlei, **den privaten Spendern und Sponsoren:** Wartburg-Sparkasse, E.ON Marketing, DRK Bergwacht Ruhla, Folklore-Vereinigung „Alt Ruhla“, Gardé Ruhla GmbH, Hess AG Form & Licht, Hirsch-Apotheke Ruhla, Ingenieurbüro Prowa GmbH, Piano Malsch, Kleintierzuchtverein Thal e.V., Maschinenservice Gortatowski, Planungsbüro Böhme & Partner GmbH, Stadtplanungsbüro Dr. Wilke, 2print Druck+Medien GmbH, VR Bank Westthüringen eG, Werraenergie GmbH, Wirth und Wiener GmbH, Roland Seckelmann, Wilfried und Volker Richter, Familie Bultmann, Wolfram Lux, Ekkehard Lux, Steffen und Yvonne Schmalz, Volker Weber, Peter Slotosch, Michael Klostermann,

Pflegeoase Ruhla, REWE-Markt Jacobitz oHG, ittermann electronic GmbH, Gardé Uhren und Feinmechanik GmbH, Autohaus Dräger, Hotel Thalfried, Gewerbeverein Ruhla 1991 e.V., Bernhard Braun Fassondreherei, Waldhotel Rennsteighof, Geodienst Ralf Schumann, Mini-a-thür GmbH, Böwe-Sicherheitsdienst, Holidaycheck.de und vielen Kleinspendern, **den Spendern für den Gedenkstein** zu Ehren von Friedrich Lux auf dem Hauptfriedhof Mainz: Landrat Reinhard Krebs, Wolfram Lux, Rüdiger und Rita Lux, Karin Lux, Jürgen und Gerlinde Lux, **den kreativen Partnern** mit vielfältigen Ideen zur Vermittlung des Lux Gedanken in die breite Öffentlichkeit: Frank und Hauéis GmbH für Ideen und Umsetzung der Marketing-Kampagne, Ralf Sedlacek für die Comics, 2print Druck+Medien GmbH und Köllner Werbung für die vielfältigen Druckprodukte, Daniel Preußker, Manja Reinhardt und Corinna Krüger für die ehrenamtliche Unterstützung in allen Dingen von Grafik und Layout, Silvia Rost für die Pressearbeit, Gary Langendörfer für die Webvideos sowie die Filmdokumentation und allen Partnern im Merchandising, **den Medienpartnern:** Ticketshop Thüringen mit der Zeitungsgruppe Thüringen mit Thüringer Landeszeitung, Thüringer Allgemeinen und Ostthüringer Zeitung, der Südthüringer Presse mit Freien Wort, Meininger Tageblatt sowie Südthüringer Zeitung, dem Wartburgradio 96,5 und allen Bürgerradios und nicht zuletzt der Ruhlaer Zeitung sowie der Pressestelle des Wartburgkreises mit dem Kreisjournal, **sowie letztlich all denen, die wir hier vergessen haben und natürlich unseren Gästen und Besuchern.**

Impressum

- Herausgeber: Lux Festspielverein e.V., Marienstraße 1, 99842 Ruhla,
www.lux-festspiele.de
- Text und Redaktion: Miquel Àngel Parera Salvà, Manja Reinhardt, Silvia Rost,
Dr. Gerald Slotosch
- Gestaltung: www.frank-haueis.de
- Bildnachweis: Lux Festspielverein e.V., Stadtverwaltung Ruhla, Bibel
– © Jiri Hera – Fotolia.com, Blick auf die Wartburg -
© Maria S. – Fotolia.com, Karte S. 60 – Jessica Gorf,
Naturpark- und Touristinformation Ruhla,
Karte S. 61 – Andre Nestler, nestlers.com
- Druckerei: Print24.com

1. Auflage, Juni 2013, 2.500 Stück